
BACHELORARBEIT

Frau
Ramona Gärtner

**Doppeltes Leid – Zweifel an
Vergewaltigungsberichten.
Realitätsvergleich am Beispiel
der Serie „Unbelievable“.**

2021

BACHELORARBEIT

**Doppeltes Leid – Zweifel an
Vergewaltigungsberichten.
Realitätsvergleich am Beispiel
der Serie „Unbelievable“.**

Autorin:
Frau Ramona Gärtner

Studiengang:
Film und Fernsehen

Seminargruppe:
FF16wR2-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. sc. Med. Thomas Müller

Zweitprüfer:
Matthias Krause

BACHELOR THESIS

Double suffering: Doubts about rape reports. Reality comparison using the example of the series “Unbelievable”.

author:

Ms. Ramona Gärtner

course of studies:

Film and TV

seminar group:

FF16wR2-B

first examiner:

Prof. Dr. sc. med. Thomas Müller

second examiner:

Matthias Krause

Bibliografische Angaben

Nachname, Vorname: Gärtner, Ramona

Doppeltes Leid – Zweifel an Vergewaltigungsberichten. Realitätsvergleich am Beispiel der Serie „Unbelievable“.

Double suffering: Doubts about rape reports. Reality comparison using the example of the series “Unbelievable”.

46 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2021

Abstract

Die Netflix-Serie „Unbelievable“ thematisiert Vergewaltigung und wie durch fehlerhafte Vorgehensweise bei den Ermittlungen Zweifel an einer solchen Tat entstehen können. Wird diese Vorgehensweise in der 8-Teiligen Serie realistisch dargestellt oder ist es einfach Fiktion? Besteht die Möglichkeit, dass sich beim Sehen dieser Serie Vergewaltigungsoffer eingeschüchtert fühlen könnten? Um Antworten auf diese Frage zu erhalten, wurden Interviews mit Experten geführt, welche sich mit dieser Thematik bestens auskennen analysiert und zusammengefasst. Mit diesen Informationen gelangt man zu dem Ergebnis, dass die Serie „Unbelievable“ realistisch dargestellt wurde, da es sich hierbei um eine Verfilmung eines tatsächlichen Ereignisses handelt. Auch wird die Vorgehensweise der Ermittlungen, wie in der Serie dargestellt, in Deutschland so vorgenommen. Zuschauer werden vor Abspielen des Materials auf sensible Szenen hingewiesen und dennoch könnten Opfer einen einschüchternden Zustand wahrnehmen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	II
Formelverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
Vorwort	VII
1. Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	2
1.2 Zielsetzung.....	5
1.3 Methodische Vorgehensweise	5
2. Vorstellung der Serie	7
2.1 Entstehung der Serie	7
2.2 Zusammenfassung des Inhalts	8
2.3 Hauptcharakter.....	9
2.4 Nebenfiguren.....	10
2.5 Vergewaltigungsanalyse	12
2.6 Ablauf der polizeilichen Ermittlungen in der Serie.....	13
3. Analyse der Serie im Hinblick auf das Thema	16
3.1 Konkrete Eingrenzung.....	16
3.2 Umgang mit Marie Adler durch Behörden und Pfleger	19
3.3 Umgang mit Marie Adler durch Rasmussen und Duvall	21
3.4 Stilmittelbetrachtung.....	22
4. Erfahrungsberichte und Expertenvorstellung	25
4.1 Das Trauma	25
4.2 Erfahrungsberichte medizinische Untersuchung.....	29

4.3 Beispielberichte von zweifelhaften Vergewaltigungsberichten.....	30
4.4 Expertenvorstellung	33
5. Realitätsabgleich durch Experten	35
5.1 Expertenmeinungen zur 1.Folge der Serie	35
5.2 Abgleich mit ausgewählten Szenen	37
5.3 Resultat	40
6. Schlussfolgerung.....	44
Literaturverzeichnis.....	III
Anlagen.....	XV
Eigenständigkeitserklärung.....	XVI

Abkürzungsverzeichnis

Abb. Abbildung

Abs. Absatz

bzw. Beziehungsweise

d.h. das heißt

USA United States of America (dt. Vereinigte Staaten von Amerika)

usw. und so weiter

vgl. vergleiche

z.B. zum Beispiel

z.T. zum Teil

u.a. unter anderem

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: "Deutschlandkarte" Kriminalitätsbelastung sexueller Übergriffe, Vergewaltigungen, sexueller Belästigung in Deutschland, 2019	3
Abbildung 2: <i>Gewalt gegen Frauen - Weltweit, Statistik der United Nations 2015</i>	4
Abbildung 3: Werbeplakat von Netflix - "Unbelievable".....	5
Abbildung 4: Patientenleitlinie „Posttraumatische Belastungsstörung“.....	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: "Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung §145d StGB"	5
--	---

Vorwort

Die vorliegende Bachelorarbeit habe ich in Folge meines Studiums „Konzeption und Regie“ im Bereich Film und Fernsehen an der Hochschule Mittweida verfasst.

Das Thema wurde von mir ausgewählt, da ich den Wunsch habe, einen wichtigen Teil zu diesem Bereich beizutragen. Zweifel an Opfern, die sexuelle Gewalt erleben mussten ist eine doppelte Belastung für das Opfer.

Es ist erschreckend, wie schnell Menschen sich der Meinung, dem Verdacht anschließen, die Zweifel könnten berechtigt sein. Daraufhin folgen oftmals eine Hetzjagd und Verurteilung des Opfers. Es wird nicht mehr hinterfragt, ob das Opfer wirklich Opfer ist. Es wird verurteilt und geschimpft, wie eine Frau nur so eine schlimme Tat erfinden konnte, ohne tatsächliche Hintergründe zu kennen.

Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, gesellschaftliche Reaktionen zu hinterfragen. Eine wissenschaftliche Untersuchung habe ich unternommen, um herauszufinden, ob die Darstellung der Serie „Unbelievable“ überspitzt dargestellt ist.

Ich möchte mich herzlich bei den Interviewpartnern bedanken. Der Gynäkologin Dr. Diane Stuck, der Gynäkologin Dr. Niculescu und dem Psychiater Dr. Straub.

Außerdem möchte ich mich im privaten Bereich bei meiner Familie und meinen Freunden bedanken, die mir den Alltag mit meinem Sohn zum Arbeiten an der Bachelorarbeit erleichtert haben. Anfangs der Schreibphase war ich in schlechter gesundheitlicher Verfassung und möchte mich deswegen für die entgegengebrachte Unterstützung und Zuspruch meiner engsten Vertrauten, bedanken.

Nun bedanke ich mich bei meinen Prüfern. Ich danke Matthias Krause, dass er sich noch so kurzfristig Zeit für mich genommen hat und immer für Fragen schnell erreichbar war.

Bei Herrn Prof. Dr. sc. med. Thomas Müller möchte ich mich für das schnelle Annehmen als Erstprüfer bedanken.

1 Einleitung

„Sexuelle Belästigung und Sexismus passieren (...) im echten Leben. Kleine Mädchen lernen sich von fremden Männern fernzuhalten, jede junge Frau weiß, wie es ist mit dem Schlüssel in der Faust nachts nach Hause zu laufen. Wir alle kennen die Panik allein im Park und die Angst vor dem, was eben auch passieren kann. Sexuelle Belästigung ist etwas, das jede zweite Frau in Deutschland schon mal erlebt hat.“¹ Dieses Zitat von Sophie Passmann kann man in dem ca. 15-minütigen Video namens „Männerwelten-Belästigung von Frauen“ hören. Das TV-Duo Joko und Klaas hatte die Möglichkeit 15-Minuten Sendezeit des Senders so zu nutzen, wie sie es für richtig hielten. Diese nutzten sie, um Opfern sexueller Gewalt ein Sprachrohr zu geben. Die Grimme-Preisträgerin ², Sophie Passmann, führte durch die Kunstausstellung, mit Unterstützung anderer prominenter Damen, wie Palina Rojinski und Collien Ulmen-Fernandes.³ In verschiedenen Räumen wurden sogenannte Dick-Pics gezeigt, tatsächlich vorgekommene Chatverläufe sprachlich vorgeführt und Frauen erzählten in einem Voice-Over, auf welche Weise sie sexuell belästigt wurden. Im letzten Raum standen Schaufensterpuppen, welche mit bestimmten Kleidungsstücken besetzt waren. Diese Kleidungsstücke sollten die Outfits darstellen, welche laut der zusammengestellten Sammlung der University of Kansas, Vergewaltigungsoffer vor dem Angriff trugen. ⁴ Dies begründet sich darin, dass „Wenn Frauen eine Vergewaltigung erleben mussten, ist eine der häufigsten Fragen, die ihnen anschließend gestellt wurde: „Was hattest du an?“. So als gäbe es eine Länge von Rock, die irgendwann eine Vergewaltigung erlaubt. Als wäre die Tiefe des Ausschnitts Schuld daran, dass manche Männer aufhören Frauen zu respektieren.“⁵ Eine Vergewaltigung ist ohnehin ein unvorstellbar grausamer Angriff, den manche Frauen erleben mussten. Wie also muss es sein, wenn eine Frau

¹ Vgl. Schölzel, Claudia: Männerwelten – Belästigung von Frauen. YouTube, 13.05.2020, Web, 25.06.2021 um 16:20 Uhr, in: <https://www.youtube.com/watch?v=uc0P2k7zIb4>.

² Vgl. 57. Grimme-Preis 2021 (11.05.2021) in: <https://www.grimme-preis.de/57-grimme-preis-2021/preistraeger/p/d/15-minuten-joko-klaas-maennerwelten/>.

³ Vgl. Schölzel, Claudia: Männerwelten – Belästigung von Frauen. YouTube, 13.05.2020, Web, 25.06.2021 um 16:20 Uhr, in: <https://www.youtube.com/watch?v=uc0P2k7zIb4>.

⁴ Vgl. Neves, Marcia: „What Were You Wearing?“ – die Ausstellung beweist: Vergewaltiger schauen nicht auf dein Outfit! In: woman, 21.09.2017 (online) <https://www.woman.at/a/what-were-you-wearing-ausstellung-vergewaltiger-outfit> (25.06.2021).

⁵ Vgl. Schölzel, Claudia: Männerwelten – Belästigung von Frauen. YouTube, 13.05.2020, Web, 25.06.2021 um 16:20 Uhr, in <https://www.youtube.com/watch?v=uc0P2k7zIb4> .

ihren Mut zusammennimmt, die grausame Tat zur Anzeige bringt und die vermeintlich vertrauten Helfer ihr nicht glauben? Ein interessanter Aspekt ist, wie die Verarbeitung und Darstellung in Filmen erfolgt. In dieser Arbeit wird diese Darstellung mit dem Beispiel der Netflix-Serie „Unbelievable“ erforscht und mithilfe von medizinischen Experten analysiert und auf Realität verglichen.

1.1 Ausgangslage

Nachstehend befindet sich eine Übersicht zur Kriminalstatistik über die sexuellen Übergriffe, Vergewaltigungen und sexuellen Belästigungen in Deutschland von 2019.

Die Farben der Bundesländer in der Deutschlandkarte geben einen ersten Anhaltspunkt auf die Kriminalitätsbelastung von sexueller Belästigung, Vergewaltigungen und sexueller Übergriffe pro 100.000 Einwohner der einzelnen Bundesländer. Je dunkler die Farbe, desto höher die Belastung.⁶

⁶ Vgl. Bundeskriminalamt: PKS 2019 – Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe. In: Bundeskriminalamt (online)
https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2019/InteraktiveKarten/04VergewaltigungSexNoetigung/04_VergewaltigungSexNoetigung_node.html
(04.07.2021).

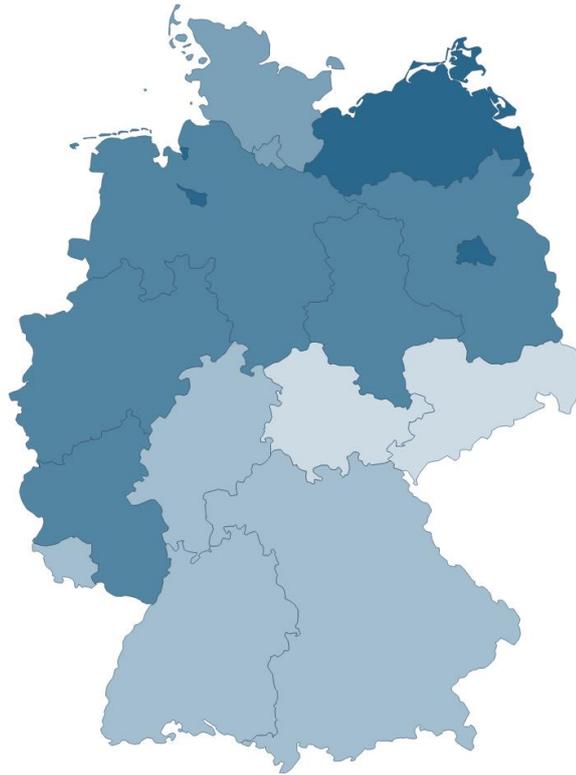


Abbildung 1: Übersicht Kriminalitätsbelastung sexueller Übergriffe, Vergewaltigungen und sexueller Belästigung 2019 - "Deutschlandkarte"

Sexuelle Übergriffe, Vergewaltigungen und sexuelle Belästigungen sind keine Seltenheit. Fast jede Frau in Deutschland erlebt einmal in ihrem Leben einen sexuellen Übergriff, eine Belästigung oder Vergewaltigung. In einer Studie der Hochschule Merseburg von 2020 wurden 3.466 Personen im Alter zwischen 18 und 84 online befragt. Etwas über die Hälfte waren Frauen, von denen 97 % angegeben haben, schon mal Formen sexueller Belästigung erlebt zu haben.⁷

In einer weiteren Statistik von 2015 wurde weltweit zusammengetragen, dass eine von drei Frauen in ihrem Leben sexuelle Gewalt erlebt hat.

⁷ Vgl. Knop-Schieback, Marcel und Peinelt, Sarah: Fast jede Frau erfährt sexuelle Belästigung. In mdr-Nachrichten, 24.02.2021 (online) <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/studie-sexualisierte-gewalt-hochschule-merseburg-100.html> (25.07.2021).



Abbildung 3: Übersicht Gewalt gegen Frauen - Weltweit, Statistik der United Nations 2015

Wie man der Statistik entnehmen kann, haben sich weniger als 40% der Frauen, die Gewalt erfahren haben, hilfesuchend gemeldet. Von diesen 40% haben sich noch weniger als 10% direkt an die Polizei gewandt.

Es ist also deutlich, dass von Frauen, die sexuelle Gewalt erleiden mussten eine viel zu geringe Zahl auch den Mut aufbringt dies den Behörden zu melden.

Zum Beispiel wurden 2017 in Deutschland 11.282 sexuelle Belästigungen, Vergewaltigungen und schwere Fälle von sexueller Nötigung angezeigt. 522 davon wurden aufgrund nicht ausreichender Beweislage zurückgewiesen oder als tatsächliche Lüge aufgeklärt und hatten somit eine Anzeige wegen Vortäuschung einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach §145d StGB zufolge.⁸

⁸ Vgl. Gensing, Patrick: Vorgetäuschte Vergewaltigungen: Polizei dementiert Zahl. In: Tagesschau 20.12.2018 (online) <https://tagesschau.de/faktenfinder/inland/erfundene-vergewaltigungen-101.html> (23.07.2021).

Jahr	Fälle nach §145d StGB	Vergewaltigung, bes. schwere Fälle sexuelle Nötigung*
2012	660	8031
2013	601	7408
2014	575	7345
2015	519	7022
2016	558	7919
2017	522	11.282*

Tabella 1: „Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung §145d StGB“

*Im Jahr 2017 wurde § 177 erweitert. Dadurch ist ein Vergleich zu den Vorjahren nicht mehr möglich, da nun weitere Delikte (sexuelle Nötigung, „grapschen“) erfasst werden.

1.2 Zielsetzung

In der vorliegenden Bachelorarbeit wird nun überprüft, ob in der Serie „Unbelievable“, das Verhalten des Hauptcharakters, sowie das der beteiligten Behörden realitätsgetreu dargestellt wurde. In der Serie wird dem Vergewaltigungsopfer Marie Adler aufgrund nicht ausreichender Beweise und Unstimmigkeiten in den Zeugenaussagen nicht geglaubt, dass eine Vergewaltigung stattgefunden hat. Außerdem wird das Opfer angezeigt, wegen ihrer Falschaussage. Daher wird nachstehend erforscht, ob das Vorgehen der Behörden und Medizin-Experten, nach einer solchen Tat gerechtfertigt ist.

1.3 Methodische Vorgehensweise

Die vorliegende Bachelorarbeit gliedert sich in sechs Kapitel, bei welcher das erste Kapitel die Einleitung ist. In der Einleitung wird zunächst die Ausgangslage sexueller Gewalt in Deutschland und weltweit beschrieben.

Im zweiten Kapitel dieser Arbeit wird man sich mit der Netflix-Serie „Unbelievable“ auseinandersetzen. Die Serie wird einmal vorgestellt, damit sich der Leser oder die Leserin in die Thematik einfinden kann. Der Hauptcharakter und die Nebencharakter werden nun etabliert, sowie die Vergewaltigungsszene analysiert und die polizeilichen Ermittlungen und Ausgangslage geschildert.

Im Folgenden dritten Kapitel wird nun konkret eingegrenzt. Der Umgang mit dem Hauptcharakter, also Opfer, durch Behörden und Pfleger, sowie durch die Ermittler wird analysiert. Am Schluss dieses Kapitels folgt die Stilmittelbetrachtung der gesamten 8-Teiligen Serie.

Danach folgt die Erklärung des Traumata, sowie die Darstellung von Beispielberichten zweifelhafter Vergewaltigungen. Außerdem folgt im vierten Kapitel der Arbeit die Expertenvorstellung der Interviewpartner, die sich bereiterklärt haben, diese Bachelorarbeit mit ihrem Fachwissen zu unterstützen. Zu den Experten gehören zwei Gynäkologinnen und ein Psychiater.

Im fünften Kapitel erfolgt nun der Realitätsabgleich aufbauend auf dem Fachwissen der Experten des vorherigen Kapitels. Es wird betrachtet, ob nun das Verhalten des Hauptcharakters im Hinblick auf das Erlebte real dargestellt wurde. Ebenfalls wird das Verhalten der Behörden und Pfleger genauer überprüft und beurteilt.

Im letzten Abschnitt dieser Bachelorarbeit wird das Fazit der Verfasserin erläutert. Die betreffende Forschungsfrage wird mithilfe der erworbenen Daten beantwortet und ebenso wird auf die Darstellung der Serie und ihre Wirkung eingegangen.

2 Vorstellung der Serie

Nachstehend werden die elementaren Daten und Fakten der Serie und dessen Inhalts zusammengetragen und bewertet.



Abbildung 3: Werbeplakat von Netflix - "Unbelievable"⁹

2.1 Entstehung der Serie

Basierend auf einem Ende 2015 erschienenen Artikel von T. Christian Miller und Ken Armstrong¹⁰ wurde 2019 die Netflix-Serie "Unbelievable" veröffentlicht. In diesem Bericht, mit dem Namen "The unbelievable Story of Rape" wird von der 17-jährigen Marie erzählt, der man die Geschichte ihrer Vergewaltigung nicht geglaubt hat. Der Artikel

⁹ Vgl. Matthei, Doreen: Unbelievable 2019. In: Testkammer 24.07.2020 (online) <https://testkammer.com/2020/06/24/unbelievable-2019/> (04.07.2021).

¹⁰ Vgl. Armstrong, Ken und Miller, T. Christian: „An unbelievable Story of Rape“ in: Propublica 16.12.2015 (online) <https://www.propublica.org/article/false-rape-accusations-an-unbelievable-story> (25.06.2021).

berichtet ein wahres Ereignis mit vielen Details, die in der Serie sehr ähnlich umgesetzt worden sind. Die Autoren Miller und Armstrong wurden für diesen Artikel mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet.¹¹

Insgesamt wurden 8 Folgen der Serie produziert und damit abgeschlossen. Eine Folge ist ca. 45 Min. lang.

Vor Drehbeginn bereitete sich die Hauptdarstellerin, Kaitlyn Dever, auch durch persönliche Gespräche mit der echten Marie Adler vor.¹² Um, so in das Seelenleben der traumatisierten jungen Frau einzutauchen und zu verstehen.

2.2 Zusammenfassung des Inhalts

Die Mini-Serie „Unbelievable“ handelt von der grausamen Vergewaltigungstat an der jugendlichen Marie Adler (gespielt von Kaitlyn Dever). Marie wird in ihrem Apartment im Jugendwohnheim brutal überfallen, gefesselt und vergewaltigt. Sie entscheidet sofort nach der Tat ihre Vertrauten anzurufen. Kurz darauf trifft auch schon die, von einer benachbarten Freundin gerufenen, Polizisten ein. Marie´s Aussage wird mehrmals aufgenommen und aufgrund der Zweifel ihrer ehemaligen Pflegemutter am Wahrheitsgehalt Marie´s Erlebnisses, zweifelt auch der ermittelnde Detective Parker. Marie ist während den Befragungen sichtlich überfordert und zieht ihre Aussage zurück. Eine Strafanzeige wegen Falschaussage folgt und Marie muss ein Bußgeld in Höhe von 500,00 Dollar bezahlen. Anschließend gerät ihr Leben aus der Bahn. Sie verliert ihre Freunde, Arbeitsstelle und ihre Unterkunft. Der Fall wird von Detective Parker abgeschlossen.

Wenige Jahre später ermittelt Detective Karen Duvall in einem Vergewaltigungsfall in Golden, der wie sie durch ihren Mann herausfindet, Ähnlichkeiten mit einem Fall in einem benachbarten Bezirk, Westminster, hat. Duvall ermittelt von nun an mit Detective Grace Rasmussen. Gemeinsam versuchen sie den Serienvergewaltiger, der noch

¹¹ Vgl. The 2016 Pulitzer Prize Winner in Explanatory Reporting. In: The Pulitzer Prizes 18.04.2016 (online) <https://www.pulitzer.org/winners/t-christian-miller-propublica-and-ken-armstrong-marshall-project> (25.06.2021).

¹² Vgl. Fund, Jana: Unbelievable bei Netflix, die wahre Geschichte hinter der Serie. In: Vodafone featured – Magazin für digitale Kultur 17.09.2019 (online) <https://www.vodafone.de/featured/tv-entertainment/wissen-fun/unbelievable-netflix-wahre-geschichte-serie-vergewaltigung/#/> (25.06.2021).

weitere Opfer in verschiedenen Bezirken verletzt und bedroht hat, zu schnappen. Sie stellen fest, dass keine der vergewaltigten Frauen etwas gemeinsam haben, außer, dass sie allein leben.

Weitere Polizisten unterstützen die Ermittlungen von Duvall und Rasmussen. Einer dieser Polizisten ruft Parker an, um mehr über den Fall Marie Adler herauszufinden, da er einen Tipp von möglichen Übereinstimmungen zu den anderen Opfern erhalten hat.

Die unermüdlichen Befragungen und andauernde Spurensuche bringen das Ermittler-Duo zu dem Vergewaltiger Christopher McCarthy. Sie stürmen sein Haus und nehmen McCarthy fest.

Nach Auswertung der Spuren in McCarthy's Haus finden sie auch Fotos von Marie, das einzige Opfer, dass sie so nicht zuordnen konnten. Nach Absprache mit Detective Parker fährt er zu Grace Rasmussen nach Westminster. Rasmussen zeigt dem Detective die ganzen Unterlagen und lässt ihn damit allein. Geschockt und voller Reue verlässt er anschließend das Präsidium.

Drei Jahre nach Maries Vergewaltigung gibt Detective Parker der jungen Frau einen Umschlag mit seiner einem Scheck über 500,00 Dollar als Entschädigung.

Marie Adler nimmt sich schlussendlich einen Anwalt, um die Stadt auf Entschädigung in einer höheren Summe zu verklagen. Marie akzeptiert das Vergleichsangebot von 150.000,00 Dollar. Danach geht sie zum Polizeipräsidium

Der Vergewaltiger Christopher McCarthy wird mit der Höchststrafe von 327,5 Jahren Haft verurteilt.

2.3 Hauptcharakter

Die Rolle Marie Adler wird von der Schauspielerin Kaitlyn Dever verkörpert.

Marie Adler ist ein 18-jähriges Mädchen, das als kleines Kind schon von Heim zu Heim und von Pflegefamilie zu Pflegefamilie zog. Marie wurde in ihrer Kindheit mehrmals missbraucht, misshandelt und hatte nie wirklich Eltern. Sie wies viele Verhaltensauffälligkeiten auf, denn sie drängt sich gerne in den Mittelpunkt, ohne dabei zu bemerken, wie ihr Verhalten auf andere Personen wirken kann.

In dem Wohnheim, in welchem sie wohnt, lebt Marie mit vielen anderen Jugendlichen zusammen. Diese Art von Wohnheimen dienen dabei den Jugendlichen den Übergang von Pflegeheimen in die eigenverantwortliche Selbstständigkeit zu erleichtern. Dabei gilt es für die Jugendlichen einige Regeln zu befolgen, wie z.B. innerhalb der Wohngemeinschaft ehrlich zueinander zu sein und bestimmte Ausgehzeiten zu beachten.

Adler arbeitet in einem Elektrofachhandel als Aushilfe und besucht einen Fotografie Kurs.

Marie hat noch keinen Führerschein und ist gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Zu ihrem Ex-Freund Connor hat sie ein gutes Verhältnis, wie zu ihren anderen Bekannten auch. Sie hat nicht viele Freunde, eigentlich nur Emilia, die ebenfalls in dem Wohnheim wohnt.

Zu ihren ehemaligen Pflegemüttern, Collien und Judith, hat sie immer noch Kontakt.

Seit der Vergewaltigung hat Marie eine noch stärkere und besondere Bindung zum Meer und träumt sich in aufregenden oder unsicheren Momenten dort wieder hin.

2.4 Nebenfiguren

Karen Duvall, Detective

Die Rolle Karen Duvall wird von der Schauspielerin Merritt Wever verkörpert. Karen Duvall ist Mutter von zwei kleinen Töchtern und Ehefrau von ebenso einem Polizisten. Sie arbeitet auf dem Polizeirevier in Golden, Colorado. Sie wird eines Morgens zu einem Einsatz, in Golden in Colorado, gerufen, zu einer Vergewaltigungstat. Sie verfolgt akribisch die Ermittlungen den Serienvergewaltiger zu entlarven. Duvall ist eine einfühlsame Polizistin, die den Opfern mit viel Respekt und Ruhe entgegenkommt. Aufgrund eines Gesprächs mit ihrem Ehemann Max, nimmt Karen Duvall zu Detective Grace Rasmussen Kontakt auf und ermittelt von nun an mit ihr zusammen.

Grace Rasmussen, Detective

Detective Grace Rasmussen wird von Toni Colette gespielt. Rasmussen ist eine toughere Frau mittleren Alters ohne Kinder, aber verheiratet. Das Polizeirevier, in dem Rasmussen ermittelt ist Westminster in Colorado. Grace Rasmussen hat ein quirliges Wesen, ist direkt, jedoch weiß sie trotzdem, wann es besser ist nichts zu sagen. Sie hat gerne das sagen und kann auf Außenstehende schroff wirken. Privat hat sie ein Faible für Oldtimer und unternimmt eigene Restaurationen, zusammen mit ihrem

Mann, daran. Karen Duvall kam auf Rasmussen zu und sie verglichen ihre Fälle. Auch wenn Rasmussen eine kühle Ausstrahlung hat und ihre Gefühle nicht gleich zeigt, kann sie Duvall gut leiden.

Parker, Detective

Detective Parker wird von Eric Lange gespielt. Parker ist der zweite Detective, der die Aussage des Vergewaltigungsopfers Marie Adler aufnimmt. Aufgrund seiner Ermittlung, der Aussage ihrer Pflegemütter und den zweifelhaften Aussagen von Marie selbst, verliert er den Glauben an Maries Geschichte. Es folgten weitere Aussagen, die er zusammen mit einem Kollegen von Marie aufnahm. Dem Detective kamen noch Zweifel auf, ob Marie wirklich gelogen hat. Nachdem Marie eine schriftliche Aussage, in der sie erklärt gelogen zu haben, aufgab, fühlte er sich bestätigt und schloss den Fall ab.

Als dann herauskommt, dass Marie doch die Wahrheit sagte, fühlt sich der Detective schuldig und überreicht Marie persönlich einen Scheck in Höhe von 500,00\$.

Detective Parker möchte ein gerechter und genauer Detective sein. Allerdings verlässt er sich nicht auf seinen polizeilichen Instinkt, sondern lässt er sich stark beeinflussen und achtet mehr auf die Fakten und Aussagen von Personen. Mit Gefühlen kann er nicht umgehen. Zu seinem Privatleben wird innerhalb der Serie nichts bekannt.

Judith, Pflegemutter

Die Pflegemutter Judith wird von der Schauspielerin Elizabeth Marvel verkörpert. Marie Adler war ihr erstes Pflegekind. Sie hat sofort Zweifel an dem Wahrheitsgehalt von Maries Aussage und trägt ihren Verdacht zu Detective Parker. Dass Marie dann plötzlich als Lügnerin dargestellt wird, wollte Judith nicht. Sie hat sich dann trotzdem um Marie gekümmert und wollte sie beschützen. Bei Judith war Marie zuletzt, bevor sie in das Jugendwohnheim zog. Judith bemerkte schon früh, dass Marie verhaltensauffällig ist. Sie selbst lebt mit zwei Pflegekindern in einem großen Haus. Man kann der Serie entnehmen, dass Judith stets bemüht ist, eine gute Pflegemutter zu sein. Sie ist streng und manchmal voreingenommen. Als Marie dann aus dem Wohnheim ausziehen muss, kann sie direkt wieder bei Judith wohnen.

Collien, Pflegemutter

Die Pflegemutter Collien wird von Bridget Everett gespielt. Collien ist laut Aussage von Marie „eine von den guten Pflegemüttern“. Sie ist sehr einfühlsam und bemüht um Marie. Collien ging mit Marie ein paar Sachen für ihre neue Wohnung einkaufen. Während des Einkaufs und danach in der neuen Wohnung kommen Collien Zweifel auf. Sie wusste nicht, wie sie Maries Verhalten einordnen sollte. Marie war einer Verkäuferin gegenüber aufmüpfig, als diese ihr nicht ihre alte Bettwäsche zum Verkauf anbieten konnte. Außerdem präsentiert sie sich aufreizend auf dem Bett liegend vor ihrem Sozialpädagogen aus dem Wohnheim. Collien kann Maries Verhalten nicht nachvollziehen und ruft Judith an, um ihre Zweifel zu teilen. Collien hat ein schlechtes Gewissen, nachdem Judith dem Detective von den Zweifeln berichtet hat. Doch als dann Jahre später im Fernsehen eine Meldung zu einem Serienvergewaltiger gezeigt wird, ergreift Collien sofort die Gelegenheit und meldet sich bei dem angegebenen Polizisten.

2.5 Vergewaltigungsszenenanalyse

Die Szene der Vergewaltigung findet hauptsächlich in der ersten Folge der Miniserie statt. Diese wird in Rückblenden dargestellt, hierbei handelt es sich um Erinnerungen von Marie.

Man erlebt die Vergewaltigung von Marie Adler durch ihre Augen, was die Szenen sehr realistisch und glaubhaft macht. Sie trägt während der Tat eine Augenbinde, weshalb die Szenen mit dunkler Helligkeit und wenig Farben gestaltet wurden.

Die Darstellung der Szenen erfolgt durch kurze dunkle Szenen, bei welchen Details sichtbar werden. Zunächst sieht man im ersten Clip den Täter mit seiner schwarzen Sturmhauben Maske. In den weiteren Szenen erkennt man die Schnürsenkel, mit welchen Marie gefesselt wird, sowie die Vergewaltigung selbst.

Trotz der Dunkelheit kann man Details, wie die Requisiten erkennen. Unter anderem erkennt man das leere Tütchen eines Kondoms oder Adler´s, mit Schnürsenkel gefesselt, Füße.

Während dieser intimen Szenen ist die Kameraeinstellung prinzipiell eine Nahe oder ein Close-Up. Außerdem liegt die Kamera meist oberhalb von Marie´s Kopf oder auf Augenhöhe. Die Kamera, wie auch Marie selbst bewegen sich während der Szenen, was den Akt der Vergewaltigung spürbarer macht.

Das Licht in der Vergewaltigungsszene ist dunkel gehalten, der Kontrast ist weich, dies lässt sich durch die Verwischung der Konturen in der Szene gut erkennen.

Bei der Montage des Films und auch der Vergewaltigungsszene wurde ein unsichtbarer Schnitt visueller Szenen gewählt. Die Szenen verweisen in eine wirkungsvolle Richtung und dadurch hat der Zuschauer nur die Möglichkeit sich vollständig auf den Inhalt der Serie zu konzentrieren.¹³

Musik während dieser Szenen findet nicht statt. Die Tonquelle ist ausschließlich Geräusch im On, denn es wird nur das Stöhnen von Marie und ihrem Peiniger hörbar. On-Ton ist, wenn man zu der gezeigten Handlung im Film auch die dazu passenden Geräusche hört.¹⁴

Wenn Marie von ihren Gedanken während der Vergewaltigung abschweift, weil sie auf ein nahegelegenes Foto blickt, dann ertönt ein Meeresrauschen. Dies erinnert Marie an eine schöne Zeit und bei diesen Gedanken vergisst sie, was ihr schlimmes widerfahren ist.

2.6 Ablauf der polizeilichen Arbeit in der Serie

Nach der Vergewaltigungstat ruft Marie zunächst ihre ehemalige Pflegemutter an und anschließend ihre Freundin an. Ihre Freundin ruft dann die Polizei.

Als der erste Polizist eintrifft beginnt er sofort mit der detaillierten Befragung. Marie gräbt in ihren schmerzlichen Erinnerungen und erzählt, doch der Polizeibeamte stellt weiter unangenehme Fragen.

Noch während der Befragung treten weitere Beamte in Maries Appartement ein und lösen den bereits befragenden Polizisten ab. Detective Parker übernimmt nun die Befragung und Marie soll erneut von vorne mit ihrer Erzählung beginnen.

Die verstörte junge Frau soll direkt nach der erneuten Befragung in das nahegelegene Krankenhaus zur Untersuchung. Die Leiterin des Wohnheims, sowie ihre ehemalige Pflegemutter Judith begleiten sie.

¹³ Vgl. Bienk, Alice: Filmsprache-Einführung in die interaktive Filmanalyse, 4.Aufl., 2014, S. 82.

¹⁴ Vgl. Bienk, Alice: Filmsprache-Einführung in die interaktive Filmanalyse, 4.Aufl., 2014, S. 95.

Im Krankenhaus angekommen erfolgen etliche Untersuchungen. U.a. Urinproben, Blutabnahmen, Genitaluntersuchungen und Fotos von Maries Wunden und Körper werden gemacht. Zur Überforderung von Marie muss sie ihre Aussage bei der Ärztin wiederholen, um den Abgleich mit der gemachten Untersuchung zu garantieren.

Die Ärztin macht einen neutralen und geübten Eindruck. Sie untersuchte Marie ruhig und konzentriert.

Als letzte Vorgehensweise im Krankenhaus übergibt eine Krankenschwester Marie die „Pille danach“ und weitere Medikamente gegen mögliche Geschlechtskrankheiten. Dabei setzt die Krankenschwester ein Lächeln auf.

Nach dem Aufenthalt im Krankenhaus muss Marie wieder in das Büro von Detective Parker. Er möchte den Vorfall erneut besprechen. Er löchert die völlig verängstigte Frau mit vielen Fragen.

Tage später besucht Marie erneut das Revier, um nochmals zu schildern. Detective Parker und Detective Pruitt vernehmen die junge Frau. In der vorher getätigten Zeugenaufnahme ergeben sich Unstimmigkeiten mit der Aussage von Conner, dem Ex-Freund. Diese Unstimmigkeiten und die ohnehin schon bestehenden Zweifel, wegen Judith's Aussage werden während dem Verhör mit Marie Adler verstärkt.

Detective Pruitt und Parker haben sich schnell ein Bild von Marie gemacht. Sie haben sich vom Jugendamt Maries Akte zukommen lassen, um herauszufinden mit wem sie es zu tun haben. Dies verunsichert Marie. Detective Parker lässt Marie schon jetzt spüren, dass er an ihrer Aussage zweifelt.

Der Detective redet ununterbrochen auf die junge Frau ein. Dann beginnt er ihr seine Version darzustellen. Er äußert seine Vermutung, dass Marie die Geschichte der Vergewaltigung nur erfunden hat, um Aufmerksamkeit zu erlangen. Da Maries Kindheit und Jugend von schlimmen Ereignissen vorbelastet sind, bietet dies dem Detective Argumente, mit welchen er Marie unter Druck setzen kann. Aufgelöst und zitternd gesteht Marie, dass es keinen Vergewaltiger gibt.

Beide Polizisten fühlen sich sofort bestätigt und streben einen schnellen Abschluss an. Sie überlassen Marie mit einem Stück Papier im Verhörraum zurück. Auf diesem soll sie ihre neue Aussage notieren und unterschreiben.

Die Herren treten wieder in den Raum, zu Marie, ein und bieten ihr an sie nach Hause zu fahren. Dann fällt Detective Pruitt auf, dass Marie nicht, wie abgesprochen, die Version zu Papier gebracht hat. Die Stimme des Beamten hebt sich und er erklärt Marie, dass er die Zeit als Verschwendung sieht, in der er sich mit ihr auseinandersetzt.

Tränenüberflutet gibt Marie den genervten Beamten die Aussage, die sie wollten.

Einen Tag später findet erneut ein Gespräch mit Detective Pruitt statt, da Marie ihre Aussage nochmals revidieren möchte. Sie weist daraufhin, dass sie bereit ist einen Lügendetektortest zu machen. Nachdem der Detective ihr dann aber die Konsequenzen vorträgt, die ein solcher Test bei Falschaussage zur Folge hat, beschließt Marie es dabei zu belassen und verlässt das Polizeirevier.

Erst als Jahre später Detective Duvall und Rasmussen auf Serienvergewaltigungen stoßen, finden sie auch Beweise, die Maries Vergewaltigung bestätigen.

3 Analyse der Serie in Hinblick auf das Thema

In der Netflix-Serie "Unbelievable" wird dargestellt, wie durch eine einzige Aussage einer Vergewaltigung Zweifel unterstellt werden können und die Ermittlungen einen anderen Weg einschlagen. In diesem Abschnitt der Bachelorarbeit wird analysiert, wie Zweifel an Vergewaltigungsberichten entstehen und ob die Zweifel an der Vergewaltigung von Marie Adler gerechtfertigt sind.

Vorab kann man feststellen, dass die Serie den Verlauf der damaligen Ermittlungen gut darstellt, weshalb Zweifel entstanden sind und welche Konsequenzen sie nach sich zogen.

In den 8 Folgen der Netflix-Produktion wird nicht nur Maries Geschichte erzählt, sondern auch die von anderen Opfern aus verschiedenen Regionen, jedoch mit demselben Täter. Ein Serienvergewaltiger, der sich sehr gut mit Spurensicherung auskennt, denn nachdem er den Beischlaf der Frauen erzwungen hat, hinterließ er nicht einmal ein Haar oder einen Fingerabdruck. Aufgrund dieser Genauigkeit begründet sich auch, dass der Vergewaltiger seine Tat nicht ausübte, um sexuell befriedigt zu werden, sondern um die Frauen zu demütigen. Der Mann hat die Kontrolle über das Opfer.

Dass es am Tatort keinerlei Spuren zu sichern gibt, könnte mögliche Zweifel an der Aussage der Opfer bestärken.

3.1 Konkrete Eingrenzung (Figuren, Sachverhalt)

Anfangs stellt die Serie den Zuschauer Marie Adler vor.

Marie Adler wuchs in vielen verschiedenen Pflegefamilien und Heimen auf. Die junge Frau wurde als Kind schon missbraucht und ist ein geordnetes Umfeld nicht gewohnt. In den Szenen bei Maries Pflegemutter Judith kann man klar erkennen, dass Marie, um Aufmerksamkeit zu erlangen, ein auffälliges Verhalten aufweist. Beispielsweise tanzt sie auf einem Kindergeburtstag auf dem Tisch, was ihrer Pflegemutter sichtlich unan-

genehm ist. Sie pustet dem Geburtstagskind die Kerzen auf der Geburtstagstorte aus, ohne dabei einzusehen, dass dies ein unangebrachtes Verhalten von ihr ist.¹⁵

Marie Adler befreit sich nach ihrer Vergewaltigung von den Fesseln und ruft mehrere Personen an. Ihre ehemalige Pflegemutter, eine benachbarte Freundin, sowie ihren Ex-Freund Connor. Nachdem sie ihre benachbarte Freundin erreichte, rief diese aus Überforderung die Polizei zur Hilfe. Dass Marie direkt zum Telefon griff, deutet darauf hin, dass sie mit ihrer Situation völlig überfordert ist und einfach nicht allein sein möchte.

Detective Parker zweifelt an der Aussage der jungen Frau, weil Marie den Tathergang ihrer Vergewaltigung immer wieder revidierte.

Außerdem bestätigt Marie's Pflegemutter Judith dem Detective Parker, dass sie an Marie's Aussage ebenfalls zweifelt. Judith's Zweifel basieren auf Marie's gewalttätiger und unruhiger Kindheit und wie sie sich nach der Vergewaltigung verhalten hat. Judith ist der Meinung, da ihr selbst schlimmes in ihrer Jugend widerfahren ist, dass Marie anders reagiert hätte, wenn sie tatsächlich die Wahrheit sagt. Judith wirkt während der ersten Befragung, in Marie's Appartement des Wohnheims, von Marie distanziert und kritisch.

In der grausamen Nacht verlor Marie nicht nur die Kontrolle über sich und ihren Körper, sondern auch Menschen, von denen sie Hilfe erwartet hat.

Die vermeintliche Falschaussage von Marie zog noch einige Konsequenzen nach sich.

Eine Strafanzeige, wegen Falschaussage, wurde gegen Marie Adler gestellt. Dies zerstörte Marie innerlich.

Marie Adler leidet nicht nur an den Folgen der Vergewaltigung, sondern auch an den Konsequenzen, dass ihr die vollzogene Tat nicht geglaubt worden ist. Marie durchlebte auch die Anpassungs- und Krisenphase.¹⁶ Mit zunehmenden Ereignissen, die ihr die

¹⁵ Vgl. Netflix-Serie „Unbelievable“ 2019, Netflix, 13.09.2019, (online)

[https://www.netflix.com/watch/80153467?trackId=14170286&tctx=1%2C6%2C74f54879-5126-4592-9551-6fc76f4b66dc-440760010%2Cd21f14c8-bd4c-4ab3-a0df-99c346b8e213_4693949X3XX1626182298549%2Cd21f14c8-bd4c-4ab3-a0df-99c346b8e213_](https://www.netflix.com/watch/80153467?trackId=14170286&tctx=1%2C6%2C74f54879-5126-4592-9551-6fc76f4b66dc-440760010%2Cd21f14c8-bd4c-4ab3-a0df-99c346b8e213_4693949X3XX1626182298549%2Cd21f14c8-bd4c-4ab3-a0df-99c346b8e213_ROOT%2C)ROOT%2C (13.07.2021).

¹⁶ Vgl. Freitag, Christine: Vergewaltigung, Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegungen für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung. 1. Aufl., München, 2020, S. 39.

Verarbeitung des Geschehenen erschwerten, verlor sie auch Freunde, ihre Arbeitsstelle, ihre Unterkunft und ein Stückchen von sich selbst.

Bei den weiteren Opfern, wie z.B. bei Amber Stevenson und Doris Laird äußerte sich die Überforderung etwas anders.

Karen Duvall befragte direkt nach der Tat Amber Stevenson und sie versuchte sich während des Angriffs so viele Details wie möglich zu merken, um diese an die polizeilichen Ermittler heranzutragen. Auch diese junge Frau steht unter einem traumatischen Erlebnis. Sie entwickelte ihre eigene Überlebensstrategie, indem sie ein Gespräch mit dem bewaffneten Täter anging. Amber Stevenson wurde acht Mal hintereinander vergewaltigt. Ihre Erzählweise gegenüber der Ermittlerin Karen Duvall ist zitternd, ruhig, detailreich und trotzdem durcheinander. Bei Abnahme von Beweisspuren, durch den DNA-Test in ihrem Gesicht wirkt die junge Frau sichtlich eingeschüchtert.

Im weiteren Verlauf der Serie entwickelt sich Ambers Charakter zu einer sehr verzweifelten Frau, die in der Anpassungs- und Krisenphase eine Anpassungsstörung entwickelt hat.¹⁷ Amber fühlt sich Wochen nach dem Angriff zunehmend überwältigt von ihrer Situation und den Gefühlen. Dies zeigt sich deutlich in einer Szene von Folge 5, in welcher Amber Detective Duvall ein Geständnis macht. Sie fühlt sich schuldig und versucht durch weitere sexuelle Kontakte den Vorfall zu vergessen. Außerdem kaufte sie sich eine eigene Waffe, um sich beschützter zu fühlen, da auch ihr eigentlicher Freund weiter weg wohnt.

Doris Laird hingegen wurde von dem Ermittler-Duo Duvall und Rasmussen erst Monate nach der Tat befragt. Doris ist bereits Rentnerin und hilft zeitweise in einer Studentenverbindung in der Küche aus. Die männlichen Studenten gehen mit Doris sehr fürsorglich um, u.a. begleiten sie sie jeden Feierabend zum Auto.

Während der Befragung, der älteren Dame, weist sie deutliche Anzeichen einer posttraumatischen Belastungsstörung auf.¹⁸ Doris reibt sich unruhig mit dem Handtuch die Finger, beim Nachdenken an die gewaltsamen Szenen. Die Flashbacks in der Serie sind immer wieder in schwarz-weiß gefärbt, um das Wiedererleben von Erinnerungen

¹⁷ Vgl. Freitag, Christine: Vergewaltigung, Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegungen für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung. 1. Aufl., München, 2020, S.35-39.

¹⁸ Vgl. a.a.O., S. 49.

durch verschiedene Reize, die mit der Traumasituation verknüpft wurden, quälender darzustellen.¹⁹ Doris Laird sagte aus, nicht mehr an diese eine Nacht denken zu wollen und versucht das Geschehene zu verdrängen.

Karen Duvall und Grace Rasmussen haben an keiner Aussage ihrer Opfer jemals gezweifelt. Sie nahmen die Frauen sehr ernst und haben an ihren Ermittlungen festgehalten.

Durch die Ermittlerinnen Karen Duvall und Grace Rasmussen wurde der Serienvergewaltiger nach einer längeren Suche gefasst und eingesperrt. Einige der Opfer sagten vor Gericht noch ein paar Worte. Wie sehr sie verletzt worden seien und wie diese Tat ihr gesamtes Leben verändert hat. Um zu überleben, mussten alle Frauen, die vergewaltigt worden sind, einen Bruch mit sich selbst und der Welt vollziehen.²⁰

3.2 Umgang mit Marie Adler durch Behörden und Pfleger

Marie Adler hat zu jeder Zeit mit den Behörden und Gesundheitsexperten kooperiert und Fragen, sowie Untersuchungen über sich ergehen lassen.

Die Befragungen erfolgten sehr schnell und waren für Marie äußerst unangenehm, zumal sie nicht jedes Detail in ihrer Befragung direkt abrufen konnte.

Die Polizisten erwarteten Maries Aussage rasch, um so viele Informationen wie möglich gleich zusammensetzen und den Täter zu finden. Dass sie die junge Frau mit diesem Vorgehen überfordern, fiel ihnen dabei nicht auf oder kümmerte sie dabei einfach nicht.

Auf dem Polizeirevier in Lynnwood fordert Detective Parker eine Niederschrift von Maries Erinnerungen. Diese bittet den Beamten ihr Zeit zu geben, da sie das Erlebte

¹⁹ Vgl. Freitag, Christine: Vergewaltigung, Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegungen für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung. 1. Aufl., München, 2020, S.42.

²⁰ Vgl. a.a.O., S. 6.

schon mehrmals aussagte. Parker gibt ihr das Formular mit nach Hause und sie soll es die nächsten Tage vorbeibringen. Die unter Druck gesetzte Frau bringt zügig das ausgefüllte Formular zum Revier zurück. Dies tut Marie, um so schnell wie möglich, den Prozess hinter sich zu bringen und abschließen zu können.

Tage später wird Marie erneut zu den Ermittlern beordert. Angekommen wird sie in den kalten Verhörraum zitiert. Diesmal wird Marie mit den Zweifeln des Detectives und seines Kollegen konfrontiert. Sie soll ihre Version wiederholt berichten. Die Herren verunsichern die zitternde Frau, indem sie ihr verdeutlichen, dass auch andere, ihr nahestehende Personen, an ihrer Vergewaltigung zweifeln. Marie reibt sich hektisch die Hände und ihr schießen Tränen in die Augen. Aufgelöst und durcheinander erklärt sie den Ermittlern, dass sie die Wahrheit sagt und der Angriff stattgefunden hat. Die Kommissare lassen nicht locker und unterstellen der eingeschüchterte Marie weiter, bis diese ihre Aussage revidiert. Die Männer reden ihr eine Version der Aussage ein, die weit entfernt von der Wahrheit ist. Sie reden ihr ein, dass sie die Vergewaltigung vorgab, um Aufmerksamkeit zu erhalten. Anschließend soll Marie diese Version schriftlich dokumentieren. Adler gibt an sich die Tat evtl. eingebildet oder erträumt zu haben.

Als Marie nicht gleich die Version so zu Papier bringt, wie Detective Pruitt es erwartet hat, wird er stimmlich laut und setzt die weinende Frau weiter unter Druck. Adler gibt nach und schreibt die Aussage wie von den Detectives erwartet auf. Es wirkt z.T. so, als wollten die beiden Detectives dieses Ergebnis erreichen, um weniger Arbeit zu haben.

Ein weiterer Tag vergeht, bei dem Marie von ihren Betreuern wieder zur Polizei gebracht wird, um die Falschaussage zurückzuziehen und auf der Wahrheit zu beharren. Gegenüber ihren Betreuern gibt sie zu, überfordert gewesen zu sein, weswegen sie die Aussage zurückgezogen hat.

Detective Pruitt nimmt Marie auf dem Revier in Empfang und schildert ihm, dass sie doch vergewaltigt wurde. Pruitt wirkt genervt von der jungen Frau und empfindet die Situation als Zeitverschwendung. Marie schlägt einen Lügendetektor-Test vor, um ihre Aufrichtigkeit zu beweisen. Abermals geht der Detective nicht sensibel auf Marie ein und erklärt ihr zunächst die weiteren Folgen einer Falschaussage und verängstigt sie damit.

Zu keiner Zeit wird Marie vermittelt, dass man ihr wirklich helfen möchte. Hingegen steigert man Maries Unsicherheit durch das permanente Aufzeigen der Konsequenzen. Außerdem wird der jungen Frau kein Raum für Überlegungen gegeben.

Der Aspekt von der Untersuchung im Krankenhaus durch die Ärztin und Pflegerin wird nachfolgend untersucht.

Im Krankenhaus führt eine Gynäkologin die Untersuchungen durch. Neben der gynäkologischen Untersuchung nimmt sie Maries Aussage nochmal auf und macht Fotos von Maries Körper. Die Ärztin verhält sich professionell und unparteiisch. Deshalb könnte auch der Eindruck entstehen, dass die Ärztin kalt und ohne Mitgefühl ist. Jedoch ist eine direkte Bewertung der Situation in einem Gutachten für die Polizei nicht üblich und nicht erlaubt. Später ist es vor Gericht möglich, dass die beauftragten Gutachter eine persönliche Meinung äußern können.²¹

Nach der ausführlichen Untersuchung und Dokumentation des Ereignisses erhält Marie von einer Krankenschwester noch Medikamente gegen mögliche Geschlechtskrankheiten und die Notfallkontrazeption, um eine Schwangerschaft zu verhindern. Auch dieses Vorgehen ist in Deutschland üblich.²²

3.3 Umgang mit Marie Adler durch Rasmussen und Duvall

Ein Kollege von Rasmussen und Duvall wird auf Marie Adler aufmerksam im Verlauf der Ermittlungen. Den entscheidenden Tipp erhielt er von Collien, eine ehemalige Pflegemutter von Marie. Collien hatte den Kontakt eines Detectives aus einem Fernsehbeitrag, bei welchem berichtet wurde, dass ein Serienvergewaltiger gesucht wird, der exakt so vorgeht, wie Marie es beschrieben hat. Jedoch verläuft diese Spur zunächst im Sand, da Detective Parker dem Ermittler versichert, dass es keine Vergewaltigung gegeben habe.

²¹ Vgl. Clifton, Erin G.: Medizinische Untersuchung nach Vergewaltigung. In: MSD Manual – Ausgabe für medizinische Fachkreise, 2017, (online) <https://www.msmanuals.com/de-de/profi/gyn%C3%A4kologie-und-geburtshilfe/h%C3%A4usliche-gewalt-und-vergewaltigung/medizinische-untersuchung-nach-vergewaltigung> (14.07.2021).

²² Vgl. a.a.O. (15.07.2021).

Mit Grace Rasmussen und Karen Duvall hat Marie erstmals keinen persönlichen Kontakt. Adler wird erst hellhörig als der Vergewaltiger McCarthy vom Gericht verurteilt wurde und Marie die Nachricht erhält, dass man ihr nun doch glaubt.

Kontakt nimmt Marie zu Karen Duvall auf, um sich bei ihr zu bedanken, dass sie und ihre Kollegin nicht aufgegeben haben diesen Fall aufzuklären. Sie bedankte sich dafür, dass sie ihr geholfen haben.

Karen Duvall bringt Marie Mitgefühl entgegen und sie freut sich sehr über ihren Anruf. Anschließend ruft sie gleich ihre Kollegin Grace Rasmussen an, um ihr von ihrem Gespräch mit Marie zu berichten.

3.4 Stilmittelbetrachtung

In allen Folgen der Serie werden in den Vergewaltigungsszenen dieselben Stilmittel behandelt. Nachstehend werden die einzelnen Stilmittel genauer betrachtet.

Bild

Das Farbschema der Serie ist in Grautönen oder gedeckten Farben dargestellt. Als Zuschauer erlebt man die Vergewaltigungen durch die Sicht des Opfers. Etwas unscharf, dunkel und zum Teil abgedeckt. Schnelle Kamerabewegungen gibt es nicht. Die Szenen wirken kontrolliert gefilmt.

Inhalt

Die Schauspieler sind kaum geschminkt und auch die Kostüme und Requisiten entsprechen der Zeit, aus der die Erzählung handelt. Die Serie spielt in der Zeit von 2008 bis 2011. Da die Serie auf einer wahren Begebenheit basiert, entschied man sich dafür ältere Versionen des iPhones oder Klapphandys zu verwenden. Social Media steht noch nicht so stark im Mittelpunkt der Serie.

Die Bekleidungen der Schauspieler sind überwiegend bei den Erwachsenen nicht figurbetont. Bei den Jugendlichen Schauspielern sind sie zum Teil figurbetont und z.T. nicht. Neonfarben sind nicht modern in dieser Zeit und besonders auffällige Frisuren werden in der Serie auch nicht getragen.

Die Drehumgebungen sind sehr schlicht gehalten. Viele Grautöne und wenig Farben sind erkennbar. Die Elementaren Locations zu Beginn der Serie sind das Jugendwohnheim, Maries Arbeitsstätte und das Polizeirevier. Je weiter die Serie fortschreitet, umso mehr wichtige Drehorte kommen hinzu.

Montage

Je nach Handlungssituation kommt in der Serie der sichtbare, sowie der unsichtbare Schnitt vor. Der sichtbar gestalterische Schnitt ist bei parallel stattfindenden Ereignissen erkennbar. Z.B. wird zunächst eine Szene aus Maries Gegenwart gezeigt und direkt darauf zu einer Szene mit Amber gesprungen. Bei solchen Szenen ist der Schnitt für den Zuschauer zwar rasch und ersichtlich, aber dennoch nachvollziehbar.²³

Ton

Im Bereich des Tons wird viel mit Geräuschen gearbeitet. Um die Szenen zu intensivieren, werden Geräusche im On-Ton dargestellt. D.h. dass man die Quelle des Geräuschs auch sehen kann. Ein Beispiel dafür wäre, wenn es so scheint, als würde ein Auto schnell in die Kurve fahren, dass man dann Reifen quietschen hört.

In den Szenen, bei denen sich Marie zurück ans Meer träumt, ist ein dumpfes Meeressauschen zu hören. Diese Wirkung des dumpfen Geräuschs wird untermalt, da der Tag am Meer in der Vergangenheit liegt.

Allgemein kommt nicht allzu viel Musik in der Serie vor, aber wenn, dann wird sie nur aus dem Off-Ton gespielt. Der Off-Ton ist, wenn Musik im Film vorkommt, aber die Quelle nicht ersichtlich ist. Z.B. Rockmusik, bei der man aber die spielende Band nicht sehen kann. Ein weiteres Beispiel wäre, wenn Musik ertönt, aber nicht in der Geschichte des Films vorkommt, sondern als dramaturgisches Mittel eingesetzt wird.²⁴

Filmisches Erzählen

Der Zuschauer steigt direkt in die Handlung ein mit der Szene in Maries Appartement, als der erste Polizist eintrifft. Die Serie ist in einem Zeitraffer dargestellt. Zeitlich gese-

²³ Vgl. Bienk, Alice: Filmsprache-Einführung in die interaktive Filmanalyse, 4.Aufl., 2014, S. 81.

²⁴ Vgl. Bienk, Alice: Filmsprache-Einführung in die interaktive Filmanalyse, 4.Aufl., 2014, S. 96.

hen spielt die Serie zunächst in der Gegenwart von Marie Adler. Zeitgleich werden immer wieder Rückblenden eingeführt, diese stellen überwiegend die Vergewaltigungsszenen dar. Parallel stattfindende Ereignisse folgen erst nach der ersten Folge und werden dann bis zum Ende der Serie durchgeführt. Bei diesen parallelen Ereignissen handelt es sich um Szenen, in denen Maries Leben durcheinandergerät und weitere Ermittlungen von Vergewaltigungen anderer Frauen in anderen Bezirken der USA beginnen.

4 Erfahrungsberichte und Expertenvorstellung

4.1 Erklärung Traumata

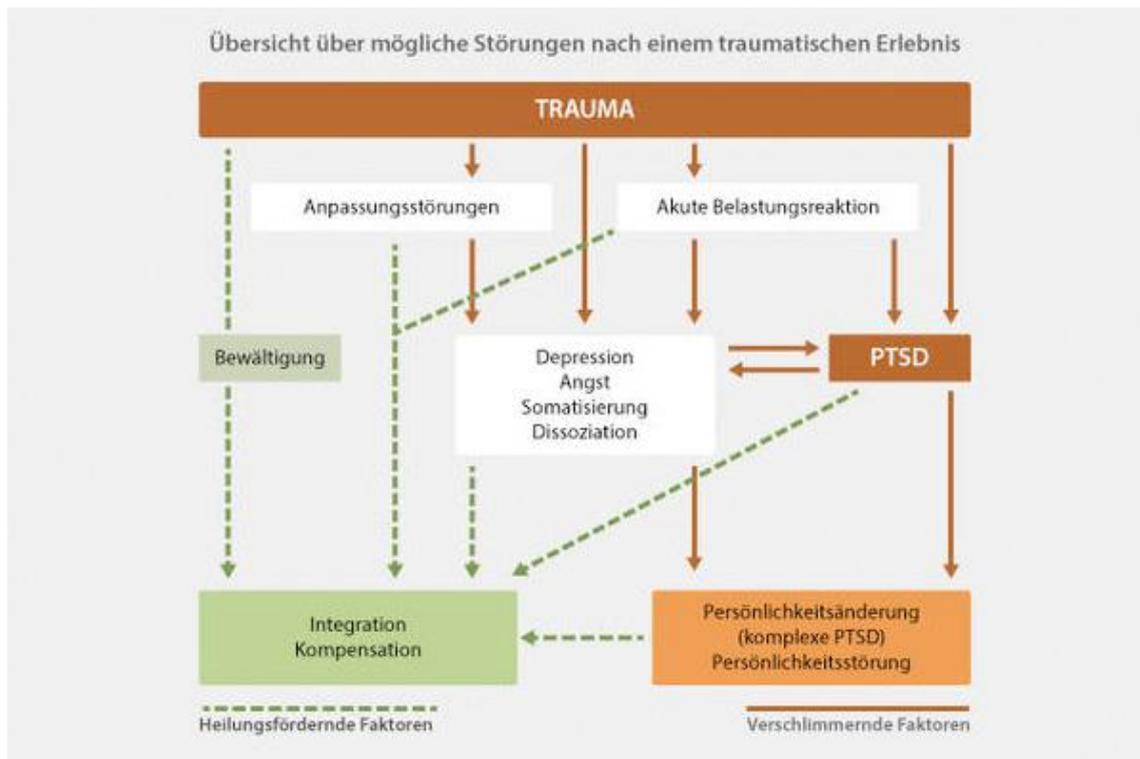


Abbildung 4: Patientenleitlinie „Posttraumatische Belastungsstörung“²⁵

In der Übersicht der Patientenleitlinie einer Posttraumatischen Belastungsstörung ist erkennbar, wie individuell ein Trauma sein kann. Jeder Patient reagiert unterschiedlich nach einem erlebten Trauma. Im Folgenden wird auf die Abbildung näher eingegangen und auch die verschiedenen Reaktionen, sowie die Symptome eines Traumas näher betrachtet.

²⁵ Vgl. Risikofaktor: Trauma oder schwere Belastung. In: Neurologen und Psychiater im Netz - Das Informationsportal zur psychischen Gesundheit und Nervenkrankheit (online) <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie/risikofaktoren/traumata-schwere-belastungen/>.

Trauma

Das Wort „Trauma“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet Wunde.²⁶ So kann man sagen, dass es eine „psychische Verletzung“ oder eine „psychische Ausnahmesituation“ ausdrückt²⁷. Diese entsteht, wenn ein Mensch einem überwältigenden Erlebnis ausgesetzt wird. Man spricht von einer schweren Belastung, wenn ein Trauma den Alltag beeinträchtigt und für die Person zu einem Leiden wird.²⁸ Das bedeutet, dass die betroffene Person die Situation nicht richtig verarbeiten oder nicht adäquat bewältigen kann. Der Begriff „Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen“ fasst im Grunde drei große Krankheitsbilder zusammen. Eine Depression, eine Anpassungsstörung und eine akute Belastungsreaktion.

Depression

Eine Depression ist eine psychische Erkrankung, die das Denken, Fühlen und Handeln des Menschen beeinflusst. Personen, die an Depression erkrankt sind, ist es oft nicht möglich allein aus ihrer gedrückten Stimmung, der Antriebslosigkeit und negativen Gedanken herauszukommen. Gegen diese Krankheit können medikamentöse oder psychotherapeutische Behandlungen angewandt werden.²⁹

²⁶ Vgl. Voos, Dunja: Schatten der Vergangenheit – Trauma liebevoll heilen und innere Balance finden, 1. Aufl., Schweinfurt, 2020, S.10.

²⁷ Vgl. Seelisches Trauma: Was ist das? In: Gesundheit.GV.AT – Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs 02.07.2020 (online) <https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/psyche/trauma/symptome>. (01.08.2021).

²⁸ Vgl. Risikofaktor: Trauma oder schwere Belastung. In: Neurologen und Psychiater im Netz - Das Informationsportal zur psychischen Gesundheit und Nervenkrankheit (online) <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie/risikofaktoren/traumata-schwere-belastungen/> (01.08.2021).

²⁹ Vgl. Was ist eine Depression? In: Stiftung Deutsche Depressionshilfe (online) <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/was-ist-eine-depression> (01.08.2021).

Anpassungsstörung

Eine Anpassungsstörung liegt vor, wenn eine psychosoziale Belastungsstörung eine Lebensveränderung mit sich bringt.³⁰ Diese Störung ist eine Krise, bei der es sich um das innere Geschehen handelt. Die betroffene Person ist mit der Bewältigung der Situation überfordert und ihre Möglichkeiten scheinen erschöpft zu sein. Die Phase der Anpassungsstörung kann bis zu vier Wochen andauern. Diese Phase kann in vier Kernbereiche eingeteilt werden.³¹

•Vermeidung, ist ein Zustand der Gefühlsblockieren. Das Opfer versucht das traumatische Erlebnis zu verdrängen und geht in den Alltag über, als wäre nie etwas passiert.³²

•Überwältigung, ist eine Phase, in der unkontrollierbare Erinnerungen, ausgelöst durch Gerüche, Geräusche und andere Reize, wie Flashbacks wiederkehren.³³

•Dissoziation, beschreibt eine Desintegration psychischer Fähigkeiten der eigenen Identität, Gefühle, das Gedächtnis, des Bewusstseins mit dem eigenen Körper. Z.B. fehlen dem Opfer gewisse Erinnerungen in bestimmten Zeitabschnitten. Symptome der Dissoziation können durch belastende Situationen verstärkt werden. Patienten empfinden das traumatische Erlebnis oft als nicht real.³⁴

³⁰ Vgl. Risikofaktor: Trauma oder schwere Belastung. In: Neurologen und Psychiater im Netz - Das Informationsportal zur psychischen Gesundheit und Nervenkrankheit (online) <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie/risikofaktoren/traumata-schwere-belastungen/> (01.08.2021).

³¹ Vgl. Freitag, Christine: Vergewaltigung, Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegungen für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung, 1. Aufl., München, 2020, S.39.

³² Vgl. a.a.O., S. 40.

³³ Vgl. a.a.O., S.42.

³⁴ Vgl. Amrhein, Christine: Dissoziative Störungen, wenn zusammenhängende psychische Fähigkeiten auseinanderfallen: „Weggetreten sein als Dauerzustand“. in: therapie.de 07.03.2017 (online) <https://www.therapie.de/psyche/info/index/diagnose/dissoziative-stoerungen/artikel/> (08.08.2021).

•Übererregbarkeit, ist ein Zustand, bei dem sich bei der Person eine starke Reizbarkeit, körperliche Beschwerden und selbstzerstörerisches Verhalten äußert.³⁵

Akute Belastungsreaktion

Eine akute Belastungsreaktion wird als noch nicht chronische posttraumatische Belastungsstörung eingestuft. Mögliche Symptome einer akuten Belastungsreaktion sind:

- Freudlosigkeit
- emotionale Stumpfheit
- Angststörung
- depressive Verstimmung
- Suizidgedanken
- wiederkehrende Erinnerungen des Traumas
- Gleichgültigkeit
- Schreckhaftigkeit und Schlafstörungen

Anhand dieser Fakten wird ersichtlich, dass eine Unterscheidung von einem Trauma und einem belastenden Lebensereignis nicht von den Symptomen abhängt, sondern von der zeitlichen Entwicklungsperiode.

Eine Belastungsstörung dauert üblicherweise bis zu vier Wochen. Eine Belastungsstörung, die über diesen Zeitraum hinaus geht, ist eine chronische Belastungsstörung und bezeichnet man als posttraumatische Persönlichkeitsstörung.³⁶

³⁵ Vgl. Freitag, Christine: Vergewaltigung, Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegungen für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung, 1. Aufl., München, 2020, S. 43.

³⁶ Vgl. a.a.O., S. 49.

4.2 Erfahrungsberichte medizinische Untersuchung

Die medizinische Untersuchung ist ein Prozess, der eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Im Folgenden wird nun dargestellt, wie üblicherweise eine Untersuchung nach einer möglichen Vergewaltigung stattfindet.

- Informationsgespräch

In diesem ersten Schritt werden zunächst allgemeine Informationen zum Opfer gesammelt. Bei Minderjährigen Opfern benötigt man auch die Angaben zu den Erziehungsberechtigten.

- Anamnese:

Nun folgt die Beschreibung des Tathergangs. Das Opfer soll eine Täterbeschreibung abgeben, falls die Person nicht bekannt war. Außerdem werden Informationen benötigt, wie z.B. Verwendung von Waffen, wie der sexuelle Kontakt und ob Blutungen oder eine Ejakulation stattgefunden hat.

Vor der körperlichen Untersuchung muss die medizinische Fachkraft wissen, ob das Opfer sich schon gewaschen, etwas gegessen oder getrunken, eine Mundspülung vorgenommen oder auch schon die Kleidung gewechselt hat.

Eine zusätzlich wichtige Information ist, wann der letzte freiwillige sexuelle Kontakt stattgefunden hat und wie lange die letzte Menstruationsblutung zurückliegt.

- körperliche Untersuchung:

Nach dem Gespräch folgt die körperliche Untersuchung. Hierbei werden allgemeine Verletzungen am Körper, Verletzungen im Genitalbereich und nach Fremdkörpern, wie z.B. Flecken, Haare, Erde, sichergestellt. Häufig wird dabei eine sogenannte Wood-Lampe eingesetzt. Also eine Schwarzlicht Lampe, die beispielsweise Spuren, wie Blut, Körperflüssigkeiten und Spermien sichtbar machen.³⁷

³⁷ Vgl. Definition Wood-Lampe in: DocCheck Flexikon – Das Medizinlexikon zum Medmachen 13.07.2021, (online) <https://flexikon.doccheck.com/de/Wood-Licht#Rechtsmedizin> (27.07.2021).

- Beweismaterial:

Von der Bekleidung des Opfers werden Probenstückchen für die Polizei oder das Labor asserviert. Anschließend werden folgende Proben des Opfers genommen:

- Urinprobe
- Speichelprobe
- Spermaproben
- Wangenschleimhautabstrich
- abgeschnittene oder abgeschabte Fingernagelproben
- getrocknete Blutproben vom Angreifer, falls vorhanden
- Haarproben vom Kopf und Schambereich. Davon werden jeweils mind. 10 Härchen genommen, damit ein adäquater Vergleich zustande kommen kann.

Fotografische Aufnahmen werden nur, wenn nötig gemacht. Dies ist je nach Fall und schwere der Vergewaltigung individuell.

- Abklärung gesundheitlicher Schutz:

Bei diesem Punkt werden Impfungen, die Pille danach oder andere Medikamente gegen Geschlechtskrankheiten angeboten. Auch eine Weiterbehandlung wird mit dem Opfer besprochen.³⁸

4.3 Beispielberichte zweifelhafter Vergewaltigungsberichte

Anfang dieses Jahres, am 25.02.2021, ereignete sich eine beispielhafte Tat, die in den Medien Schlagzeilen machte. Es handelt sich hierbei um eine Frau, die in Köln in einem Park regelmäßig zum Joggen geht. In diesem Park soll die Frau morgens unerwartet überfallen worden sein. Sie gab bei der Polizei an in ein Gebüsch gezogen,

³⁸ Vgl. Clifton, Erin G.: Medizinische Untersuchung nach Vergewaltigung. In: MSD Manual – Ausgabe für medizinische Fachkreise, 2017, (online) <https://www.msmanuals.com/de-de/profi/gyn%C3%A4kologie-und-geburtshilfe/h%C3%A4usliche-gewalt-und-vergewaltigung/medizinische-untersuchung-nach-vergewaltigung> (14.07.2021).

brutal bedroht und vergewaltigt worden zu sein. Die Frau konnte den Täter gut beschreiben, weshalb die Polizei ihr zunächst glaubte.

Doch dann wendete sich die Geschichte. Schon zwei Tage nach der vermeintlichen Tat hatte die Polizei Zweifel. Aufgrund der Untersuchungen der Rechtsmedizin, die vorgenommen wurden, passte die Erzählung der Frau nicht "hundertprozentig" mit der Spurenlage überein.³⁹

Die Beamten gehen davon aus, dass die Frau sich die Verletzungen selbst zugefügt habe. Ermittlungen gegen die Frau wurden eingeleitet und laufen aktuell noch. Die Frau hat sich einen Anwalt genommen, da sie weiterhin bei ihren gemachten Angaben bleibt.

Ein weiteres Beispiel für Zweifel an Vergewaltigungsberichten gibt es in der, seit 2017 bekannten, Me-Too-Bewegung.

2018 wurde Asia Argento, die selbst als Anklägerin von Harvey Weinstein bekannt ist, der Vorwurf gemacht, einen jungen Schauspieler sexuell genötigt zu haben. Sie selbst weist die Vorwürfe von sich. Viele ihrer Schauspielkollegen oder Mitkämpferinnen der Me-Too-Bewegung sehen die Vorwürfe kritisch und machen sich Sorgen um das Ansehen der Bewegung. Sicherlich erweckte es doch bei den meisten Kollegen den Eindruck von Unsicherheit und Zweifel. Zweifel, ob Asia Argento selbst ein Opfer ist, sowie Zweifel an ihr als Täterin. Harvey Weinstein, der zu 23 Jahren Haft verurteilt wurde, wegen sexueller Nötigung und Vergewaltigung in mehreren Fällen, nannte Argento "Scheinheilig".

In diesem Fall hatten nicht die Behörden Zweifel geäußert, sondern die Öffentlichkeit und Medien. Bei der Polizei ging bislang keine Anzeige gegen Asia Argento ein.⁴⁰

³⁹ Vgl. Stinauer, Tim / Holecek, Alexander: Vergewaltigung in Köln? Ermittler zweifeln an Version des mutmaßlichen Opfers. In: Kölner Stadt-Anzeiger 01.03.2021. (online) <https://www.ksta.de/koeln/vergewaltigung-in-koeln--ermittler-zweifeln-an-version-des-mutmasslichen-opfers-38123304> (12.07.2021).

⁴⁰ Vgl. Angstmann, Raffaella: Führende Figur der #MeToo-Bewegung soll sich an 17-Jährigem vergangen und Schweigegeld bezahlt haben". In: Neue Zürcher Zeitung, 21.08.2018. (online) <https://www.nzz.ch/panorama/argento-metoo-vorkaempferin-des-sexuellen-uebergriiffs-bezichtigt-id.1413133?reduced=true> (23.07.2021).

Ein weiteres Szenario spielte sich in Dortmund, im Juni 2020 ab. Ein Mann soll ein elf-jähriges Mädchen vergewaltigt haben. Dieser Mann kam kurz darauf in Untersuchungshaft. Während den Ermittlungen ergaben sich Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Mädchens und der Mann wurde wieder frei gelassen.

Drei Wochen nach seiner Freilassung ereignete sich die nächste Tat. Er vergewaltigte erneut ein junges Mädchen, eine Dreizehnjährige. Nun fragen sich viele Menschen, ob man die zweite grausame Tat nicht hätte verhindern können.⁴¹

Ein letztes Beispiel ereignete sich im Juli 2017 in Everswinkel/Münster. Hier sollen zwei Mädchen im Alter von 17 und 18 Jahren von einem 17 und einem 20 Jahre alten Mann vergewaltigt worden sein. Die beiden Männer wurden freigesprochen aufgrund "erheblicher Zweifel an den Aussagen der beiden mutmaßlichen Geschädigten". Die jungen Frauen sollen an dem Tatabend ihre Mütter angelogen haben, um bei den Männern sein zu können. Sie tranken Alkohol und anschließend sei es zu den sexuellen Übergriffen gekommen sein. Fraglich ist, weshalb die Mädchen trotz des schrecklichen Vorfalls die Männer gebeten haben, sie noch nach Hause zu fahren. Laut Gericht sei es auch fragwürdig, dass die Mädchen untereinander nicht miteinander gesprochen haben. Alles in allem sei die Beweislage nicht ausreichend genug, daher wurden die Männer freigesprochen.⁴²

Im Zweifel für den Angeklagten, so lautet das Gesetz.⁴³ Wenn, eine Frau ihren Mut zusammennimmt und den Täter bei der Polizei anzeigt, ist sie nur eine von Wenigen. Laut einer polizeilichen Studie von 2014 erstatten etwa 15% der Vergewaltigungsoffer Anzeige. Die Polizei spricht von einer erschreckend hohen Dunkelziffer bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Diese liegt bei etwa 85%. Nur etwa eine Frau

⁴¹ Vgl. Klasen, Oliver / Wernicke, Christian: Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Opfers. In: Süddeutsche Zeitung, 31.07.2020. (online) <https://www.sueddeutsche.de/panorama/dortmund-vergewaltigung-staatsanwaltschaft-1.4986017> (12.08.2021).

⁴² Vgl. Hoppe, Norbert: Zweifel an Opfer-Aussagen. In: Westfälische Nachrichten, 26.06.2019. (online) <https://www.azonline.de/muensterland/zweifel-an-opfer-aussagen-1122454> (08.08.2021).

⁴³ Vgl. Definition in Rechtslexikon. (online) <http://www.rechtslexikon.net/d/im-zweifel-f%C3%BCr-den-angeklagten/im-zweifel-f%C3%BCr-den-angeklagten.htm> (10.08.2021).

von 100 erlebt eine Verurteilung des Täters. Es werden somit nur etwa 7,5% der Täter verurteilt.⁴⁴

4.4 Expertenvorstellung

Aufgrund der Corona-Pandemie, und den deswegen belegten Psychologen und Psychiatern, war es sehr schwierig Interviewpartner für die Bachelorarbeit zu finden. Trotz des Angebots kontaktloser Interviews, ergaben die meisten Anfragen keine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Außerdem sagten bedauerlicherweise zwei eingeplante Psychiater aus privaten Gründen sehr kurzfristig ab, an diesem Interview mitzuwirken.

Die Menschen, die sich bereiterklärt haben, diese Arbeit mit ihrem Fachwissen zu unterstützen, werden nun im Folgenden genannt.

Dr. Diane Stuck, Gynäkologin (Ulm/Icking)

Diane Stuck hat jahrelange Erfahrung als Gynäkologin im Raum Ulm (Baden-Württemberg). Gerade, die in der Klinik Ulm gesammelten Erfahrungsberichte, konnte sie für die Bachelorarbeit hilfreich teilen. Auch Frau Stucks Mann und Schwiegervater sind Gynäkologen.

Dr. Ileana Niculescu, Gynäkologin (Geretsried)

Frau Dr. Niculescu hat ihre eigene Praxis in 82538 Geretsried. Sie behandelt nicht nur in ihrer eigenen Praxis Patientinnen, sondern auch in der Kreisklinik Wolfratshausen.

Die Beantwortung der Interviewfragen bestehen aus der persönlichen, sowie der fachlichen und medizinischen Meinung der Experten. Der Fragenkatalog besteht aus einer Mischung fachlicher Fragen und Fragen speziell auf die Serie "Unbelievable" gerichtet.

⁴⁴ Vgl. Kemnitzer, Sebastian / Shewafera, Lisabell: Warum werden so wenige Täter verurteilt? In: Tagesschau (online) <https://www.tagesschau.de/investigativ/report-muenchen/verurteilungen-vergewaltigung-101.html> (13.08.2021).

Die Interviewpartner mussten sich dazu vorab die erste Folge der 8-Teiligen Serie ansehen und das Verhalten von Marie Adler, sowie das Verhalten der Polizisten und medizinischen Fachkräften beurteilen. Die vollständigen Interviews befinden sich im Anhang.

5 Realitätsabgleich der Serie durch Experten

5.1 Expertenmeinungen zur 1. Folge der Serie

In diesem Abschnitt der Bachelorarbeit wird die Meinung der Experten mit der ersten Folge der Netflix-Serie „Unbelievable“ verglichen und bewertet. Hierfür wurden die bereits oben genannten Interviewpartner herangezogen.

In der ersten Folge der 8-Teiligen Serie findet die Vergewaltigung von Marie Adler statt und nimmt mit den Befragungen und Untersuchungen ihren Lauf. Auch erste Zweifel verfestigen sich in dieser Folge und stellt die elementaren Situationen dar, welche durch die Experten analysiert werden.

Auf die erste Frage, wie die Beteiligten die Serie und hauptsächlich die erste Folge empfunden haben, antworteten alle Interviewpartner, dass sie die erste Folge der Serie verhältnismäßig gut fanden und realistisch dargestellt. Dennoch meinten genauso alle Interviewpartner, dass die Serie auch „schwere Kost“ war, Zitat laut Dr. Diane Stuck. Dr. Niculescu musste sich die Folge erneut ansehen, da sie der Meinung war, dass sich die Situationen so besser bewerten ließen.

Ob Marie Adler den Druck, den sie empfindet, authentisch darstellt, sind sich die Expertinnen einig, dass Marie authentisch reagiert.

Dr. Stuck empfindet den Druck, den Marie ausgesetzt ist, als „schrecklich“. Sie hat großes Mitgefühl für Maries Situation und erklärt Maries Verhalten für verständlich. Es ist zwar schlecht, dass sie ihre Meinung bei ihrer Aussage ändert, aber bei dem Druck, der ausgeübt wird, nachvollziehbar.

Als besonders realistisch stufen die Ärztinnen das Verhalten von Marie Adler ein. Dr. Stuck fügt noch hinzu, dass sie auch die Befragungen für wahrscheinlich hält. Dr. Niculescu hingegen ist vom Gegenteil überzeugt. Ebenfalls interessant an dieser Stelle ist, dass die Gynäkologinnen unterschiedliche Ansichten der gynäkologischen Untersuchung an Marie haben. Dr. Stuck erhofft sich, dass diese Untersuchungen einfühlsamer von statten gehen und schätzt diese als „sehr maschinell“ ein. Frau Dr. Niculescu hingegen empfindet die Untersuchung im Krankenhaus als realistisch dargestellt. Dies

lässt sich auf unterschiedliche Erfahrungen der Ärztinnen hindeuten. Dr. Niculescu arbeitet neben ihrer eigenen Praxis zwar auch zeitweise im Krankenhaus, betreut dort aber hauptsächlich Entbindungen. Frau Dr. Stuck hingegen hat mehr Erfahrungen in dem Bereich der Aufnahme von Vergewaltigungsopfern.

Dennoch sind beide Damen auf einen sensiblen Prozess der Untersuchung eines Vergewaltigungsopfers geschult.

Ob ausreichend medizinisches Personal, im Hinblick auf einen sensiblen Umgang mit Vergewaltigungsopfere, geschult sind antworten die Gynäkologinnen wieder etwas unterschiedlich. Frau Dr. Niculescu ist davon überzeugt, dass Personal speziell geschult wird, allerdings ist es nicht ausreichend Personal, dass darauf geschult wird. Dr. Stuck ist ebenfalls der Meinung, dass es zu wenig Personal ist, welches ausreichend auf diese Thematik geschult ist. Sie findet, dass das psychologische Vorgehen intensiver thematisiert werden sollte. Sie erweitert außerdem auch, dass im klinischen Alltag einfach die Zeit fehle, sich adäquat darum zu kümmern.

Befragungen nach einer Vergewaltigung kommen laut der Experten im klinischen Bereich einmal vor. Die Befragung richtet sich nach einem Fragenkatalog der Kriminalpolizei, erklärt Frau Dr. Stuck. Die Patientin erzählt frei und individuell. Sollten sich von der Seite der Ärztin Rückfragen ergeben, fallen diese ebenfalls individuell aus. Diese Aussage bestätigt auch die Aussage von Frau Dr. Niculescu.

Beide Experten sind einheitlich davon überzeugt, dass die Serie für betroffene Opfer nicht empfehlenswert ist. Dr. Niculescu schätzt, dass sich Opfer von dem Verhalten der Polizisten beeinflussen und somit deprimieren würden.

Dr. Stuck hätte Sorge, dass sich Opfer gar nicht erst zu einer Anzeige bei der Polizei bewegen, da sie Angst haben, ein solches Verfahren, wie Marie es erleiden musste, zu erfahren.

5.2 Abgleich verschiedener Szenen der 1. Folge

Die Experten wurden zu bestimmten Szenen der ersten Folge der Netflix-Serie „Unbelievable“ befragt, ob diese auch in der Realität, wie dargestellt, passieren. Nachfolgend werden die Aussagen der Interviewpartner auf die Situationen und daraus resultierende Fragen reflektiert und bewertet. In diesem Abschnitt der Bachelorarbeit werden weitere Interviews, wie oben angekündigt, in den Abgleich miteinfließen.

Situation nach der Vergewaltigung

Wenn man von einem Schock ausgeht, denkt man meistens als erstes an eine Erstarung und dass man aus diesem Loch nicht mehr herauskommt. Nachdem der Täter nach der Vergewaltigung verschwand, befreite sich Marie von den Fesseln. Sie ruft ihre ehemalige Pflegemutter, sowie eine Freundin an und versucht ihren Ex-Freund zu erreichen. Fragwürdig bei dieser Reaktion ist, aus welchem Grund Marie mehrere Personen anrief. Die Experten wurden daraufhin gefragt, wie sich das typische, sichtbare Verhalten von Vergewaltigungsopfern äußert. Frau Dr. Stuck antwortete, dass es „kein typisches Verhalten eines Vergewaltigungsopfers“ gibt. In einem Telefonat gibt sie zusätzlich an, dass jedes Gespräch und jede Reaktion so individuell sind, dass es grundsätzlich nicht möglich ist ein Opfer in bestimmte Typen einzuordnen. Denn Frauen entwickeln während dieser schrecklichen Ereignisse eine Überlebensstrategie und dass diese bei jeder Frau anders ist, ist nur Menschen bekannt, die sich mit diesem Thema weiter auseinandersetzen. Frau Dr. Niculescu empfindet es als „authentisch“, wie sich Marie Adler verhält und ordnet dies als typisch ein, dass ein Opfer erstmal eine Freundin, den Notruf oder die Pflegemutter anruft.

Medizinische Untersuchung im Krankenhaus

Die medizinische Untersuchung im Krankenhaus ist für Marie eine Qual und dauert aus ihrer Sicht zu lange. Sie muss sich vielen verschiedenen Untersuchungen unterziehen. Angefangen bei der Aufnahme der Patientin. Marie muss ihre Unterhose in eine Tüte stecken, die als Beweismittel weggepackt wird. Daraufhin werden von dem jungen Mädchen Fotos gemacht, während ihre Wohnheimbetreuerin ein Tuch hält, welches sie nicht vor unangenehmen Blicken deckt. Gleich darauf gibt Marie eine Urinprobe auf der Toilette ab. Ihr werden Speichelproben entnommen und Blut abgenommen. Dann beginnt eine erneute Darstellung des Erlebten. Marie soll der Ärztin den genauen Ablauf der Vergewaltigung berichten, für ihre Unterlagen. Die Ärztin spricht nicht besonders

viel und erklärt Marie auch nicht die Vorgehensweise der Untersuchungen. Es wirkt wie eine schnelle Abfertigung. Dann folgt die gynäkologische Untersuchung. Die Ärztin nimmt verschiedene Abstriche und trägt eine Substanz auf, die verletztes Gewebe anzeigen soll. Dann kann sich Marie wieder anziehen und erhält noch einige Hinweise und Medikamente. Da diese Untersuchung auf den Zuschauer sehr erdrückend wirken kann wurden die Experten hierbei befragt, wie der Vorgang bei der gynäkologischen Untersuchung üblicherweise ist.

Bei der Frage nach einer chronologischen Vorgehensweise des Verfahrens nach einer Vergewaltigung ergaben sich unterschiedliche Antworten. Dr. Niculescu beschrieb kurz den Vorgang, welche Schritte das Vergewaltigungsopfer durchläuft. Sie erklärt, dass zunächst der Tatort besichtigt wird, anschließend muss eine Aussage gegenüber der Kriminalpolizei abgegeben werden und danach sollte eine Psychologin sich um das Opfer kümmern. Zum Schluss folgt dann die ärztliche Untersuchung in einem Krankenhaus.

Frau Dr. Stuck beschreibt die Vorgehensweise durch ihre ärztliche Arbeit mit der Patientin nach einer Vergewaltigung. Sie erklärt ebenfalls, dass die meisten Vergewaltigungsopfer in Begleitung der Kriminalpolizei ins Krankenhaus kommen. Außerdem fügt sie hinzu, dass es auch mal vorkommt, dass Opfer ohne polizeiliche Begleitung kommen und dann das Beweismittel abserviert werden kann. Sie nimmt die Patientin in Empfang und lässt sich das Geschehene schildern. Sie führt also die medizinische Anamnese durch. Anschließend folgt die gynäkologische Untersuchung, bei welcher die Ärztin Abstriche und Haarproben nimmt. Es werden dabei nur Spuren nach Schilderung der Patientin gesichert. Für die Abstriche, Haar- und Fingernägel-Proben wird ein spezielles Tütchen-Set der Kriminalpolizei verwendet. Dann werden noch Fotos von Hämatomen oder anderen körperlichen Beweisen gemacht, wie z.B. Kratzspuren. Der Ärztin ist es dabei besonders wichtig „behutsam und einfühlsam vorzugehen und sich Zeit zu nehmen“.

Es folgt noch eine Blutabnahme und eine ausführliche Beratung für die Notfallkontrazeption. Daraufhin beginnt Frau Dr. Stuck mit dem Schreiben des Gutachtens. Sie berichtet dabei, dass dies „situativ und individuell“ vorgeht, da jede Frau ihr Erlebtes anders schildert. Manche Frauen haben einen starken Drang zu erzählen, andere wiederum können sich kaum beruhigen und ihren Tränenfluss stoppen. Auch gibt es Frauen, die unter Schock stehen und nicht sprechen und dann sind da auch Patientinnen, die keine Gefühle äußern und das Ereignis verdrängen. Dr. Stuck weist daraufhin, dass

auf das Verhalten der Patientin keine Rückschlüsse getroffen werden dürfen, jeder Frau sollte erst einmal geglaubt werden und man sollte natürlich unvoreingenommen an die Untersuchung ran gehen.

Die Bewertung der Untersuchung im Krankenhaus bei Marie Adler fällt bei beiden Experten gleich aus. Sie empfinden die Untersuchung als kalt, bedrückend und nicht einfühlsam. Es wirkt „routiniert, ein bisschen wie am Fließband“ findet Dr. Stuck.

Wie die Ärztin den Umgang mit Marie Adler pflegt, ist ebenfalls nicht einfühlsam, wenig empathisch finden beide Gynäkologinnen. Frau Dr. Niculescu fügt jedoch hinzu, dass die Untersuchung trotz allem fachlich gestaltet ist.

Befragung durch Detective Parker

Maries und Detective Parkers erste Begegnung verlief sehr kühl und unruhig. Er erwartet nach seinem Eintreffen sofort eine weitere Aussage und legt direkt mit seinen Fragen los. Als die Pflegemutter ein paar Sachen für Marie zusammenpacken möchte, unterbricht der Detective die Situation sofort und verlangt, dass Marie einfach mitteilt, was sie benötigt. Nach dem Krankenhausaufenthalt muss Marie zum Polizeirevier und dort ihre Aussage fortführen. Während dieser Aussage hakt er immer wieder nach. Als Marie ihm mitteilt, dass sie sich nicht gut fühlt, zeigt er kein Verständnis. Daher stellt sich die Frage, wie die Experten den Umgang mit Marie durch den Detective Parker erleben. Frau Dr. Niculescu ist der Meinung, dass sein Verhalten nicht realistisch ist und er sehr grob erscheint.

Dr. Stuck hat die Ansicht, dass Detective Parker bemüht ist, Marie zu glauben, sich jedoch durch seinen Kollegen unter Druck gesetzt fühlt.

Beide Gynäkologinnen sind sich einig, dass Detective Parker „eine Frau sein sollte“. Frau Dr. Stuck meint unterdessen auch, dass der Detective eine Chance gehabt hätte die Situation zu verbessern, indem er Marie zur Befragung vom Tatort wegnimmt. Sie um ihre Erlaubnis bittet, ob die Pflegemutter dabei sein darf und sie beispielsweise zuerst über das allgemeine Vorgehen informiert. Detective Parker hätte auch erstmal Nähe zu Marie aufbauen können, indem er sie erst mal über ihre sozialen Angaben und ihr Umfeld befragt.

Frau Dr. Stuck hat auch ein wenig Verständnis für die Entwicklung der Zweifel bei Detective Parker. Dahingegen Frau Dr. Niculescu kein Verständnis für den Detective auf-

bringen kann. Dr. Stuck meint, dass es normal ist, wenn Opfer verschiedene Versionen des Ablaufs der Vergewaltigung berichten. Jede Patientin reagiert in einer solchen Stresssituation unterschiedlich, daher ist es ihrer Meinung nach nicht ausreichend begründet, Marie in die Enge zu treiben.

Reaktion des Umfelds nach Bekanntgabe der vermeintlichen Lüge von Marie

Nach der polizeilichen Aussage und der Untersuchung im Krankenhaus, kommt Marie wieder ins Wohnheim zurück. Dort trifft sie auf ihre Freunde und Bekannte, sowie ein weiterer Betreuer. Die Jugendlichen teilen Marie ihr Mitgefühl mit und umarmen sie. Sie setzen sich alle in einen Stuhlkreis und hören Marie zu. Die verängstigte Frau warnt ihre Mitbewohner unter Tränen, dass sie immer ihre Türen und Fenster verschlossen halten sollen. Bei ihrer Freundin Emilia kann Marie die erste Nacht nach der Tat übernachten, bis sie ihre neue Wohnung erhält. Als dann aber bekannt wird, dass Marie ihre Aussage zurückzieht und es scheint als hätte sie gelogen, ändert sich auch das Verhalten ihrer Mitmenschen. Die anderen Jugendlichen wenden sich von Marie ab. Die einzigen, die ihr keine Vorwürfe machen und nach wie vor zu Marie stehen, sind die Pflegemütter Collien und Judith, sowie Maries Ex-Freund Connor. Jedoch fühlt sich Marie von ihnen hintergangen und bricht den Kontakt ab.

Die Reaktionen des Umfelds von Marie, auf die Vergewaltigung, schätzt die Gynäkologin Stuck zunächst einfühlsam und fürsorglich ein. Jedoch kann sie nicht verstehen, als später Marie die Aussage zurückzog und sie als Lügnerin hingestellt wurde, keiner nach den Hintergründen dieses Verhaltens nachgefragt hatte. Frau Dr. Niculescu findet zu der Reaktion des Umfelds nur ein Wort, „Unangemessen“. Diese Aussage bezieht sich ebenfalls auf die spätere Situation, als sich die Jugendlichen von Marie abwenden.

5.3 Resultat

Betrachtet man nun die Aussagen der beteiligten Experten, kommt man zu dem Ergebnis, dass die erste Folge der Netflix-Serie „Unbelievable“ realistisch dargestellt und die Rolle der Marie Adler von der Hauptdarstellerin sehr authentisch verkörpert wurde.

Unglücklicherweise konnte die erste Folge der Serie nur mit zwei Experten analysiert werden. Trotz dessen sind die Meinungen der Gynäkologinnen sehr interessant und weiterbringend ausgefallen. Bereits im ersten Telefonat schilderte Frau Dr. Stuck den Ablauf einer medizinischen Untersuchung eines Vergewaltigungsopfers. Überras-

schenderweise ist der ärztliche Vorgang sehr realistisch dargestellt. Dieser stimmt mit den bisherigen Recherchen und der Darstellung in der Serie überein. Der einzige Unterschied ist die Reihenfolge innerhalb der Untersuchung. In der Serie beginnt die Ärztin mit der Anamnese, macht anschließend Fotos von Marie und beendet die Untersuchung mit der frauenärztlichen Begutachtung. Im Ablauf aus den bisherigen Erhebungen geht hervor, dass mit der Anamnese ebenfalls begonnen wird, dann folgt die gynäkologische Untersuchung. Dass die Ärztin in der Serie sehr wenig spricht, erweckt in dem Zuschauer ein unangenehmes Gefühl. Sie vermittelt dadurch, dass sie eine gefühlsarme Person ist, die ihre Arbeit schnell hinter sich bringen möchte.

Die Gynäkologinnen waren sich nicht einig, als gefragt wurde, ob es ein typisches Verhalten eines Vergewaltigungsopfers gibt. In der Serie gehen die Polizeibeamten davon aus, dass Marie die Vergewaltigung nur erfunden hat, um Aufmerksamkeit zu erlangen. Frau Dr. Stuck ist der Meinung, dass es kein typisches Verhalten gibt. Frau Dr. Niculescu hingegen sieht Maries Verhalten als eine typische Reaktion nach einer solchen Tat. Aus den bisherigen Nachweisen dieser Bachelorarbeit geht hervor, dass jede Frau individuell reagiert. Manche Frauen stehen unter Schock und können kaum reden, manche gehen in die Verdrängung über und tun so, als wäre nie etwas geschehen. Daher gibt es zwar kein allgemein typisches Verhalten, das man einem Vergewaltigungsoffer zuschreiben kann, dennoch muss man davon ausgehen, dass ein Trauma bei den Opfern Verwirrung auslöst. In Maries Fall kann sie sich nicht mehr daran erinnern, was wann genau passiert ist.

Der Umgang von Detective Parker mit Marie wird von den Expertinnen sehr kritisch betrachtet und sie hätten sich eher eine Frau als Ermittlerin gewünscht.

Es ist offensichtlich, dass die zwischenmenschliche Beziehung zwischen Parker und Adler nicht optimal ist. Eine Vertrauensbasis kann nicht aufgebaut werden, da Parker nicht einfühlsam Marie gegenüber reagiert. Durch das erlittene Trauma erschwert es Marie sich auszudrücken und ihre Meinung zu vertreten. Der Detective fasst dies, als Indiz für ihre Unglaubwürdigkeit auf.

Eine Frau als Ermittlerin hätte sicherlich bessere Chancen und könnte evtl. auch eher nachvollziehen, was in der jungen Frau vor sich geht. Dazu ist es hilfreich die Opfer vor der Befragung und Untersuchung allgemein zu informieren und zu erklären, was nun alles auf sie zukommt. Aber auf eine Weise, dass sich die Frau auch sicher fühlt und keine Angst vor dem bevorstehenden entwickelt.

Dass Parker an der Vergewaltigung von Marie zweifelt kann Dr. Niculescu überhaupt nicht nachvollziehen, wohin gegen Dr. Stuck die Zweifel des Ermittlers verstehen kann. Marie bringt viel durcheinander und kann die Tat nicht chronologisch wiedergeben. Dass dies ein normales Anzeichen für ein Trauma ist, scheint dem Detective und seinem Kollegen nicht bekannt zu sein. Traumatisierte Opfer von Gewaltverbrechen benötigen ein paar Tage Zeit, um das Geschehene zu verarbeiten oder um sich mindestens zu sammeln. Ein solches Trauma verschwindet nicht einfach, sondern muss verarbeitet und z.T. auch therapiert werden. Sollte die Zeitspanne des Traumas und der, noch nicht eingetretenen Heilung, länger als vier Wochen andauern, können chronische psychische Leiden entstehen.

Die Darstellung der Befragung in der Serie ist erschreckend wirklichkeitsgetreu. Die Befragungen sind sehr streng und werden üblicherweise von zwei Beamten durchgeführt. Dass die Vernehmung eine Frau durchführt, kann von dem Opfer verlangt werden. Dass sich die Fragen wiederholen, und die Antworten detailliert vom Opfer wiedergegeben werden müssen, entspricht dem wie es in der Serie aufgezeigt wurde und wie es Frau Dr. Diane Stuck vermutet hat.⁴⁵

Die Reaktion des Umfelds zu Beginn der Serie ist liebevoll und fürsorglich. Die Pflegemütter kümmern sich gleich um Marie. Ihre Wohnheim-Mitbewohner sorgen sich auch sofort um sie und hören ihr respektvoll zu. Alle leiden mit Marie und versuchen ihr zu helfen. Doch als Adler bei der Polizei ihre Aussage ändert, wenden sich alle von ihr ab. Viele Vergewaltigungsoffer erleben ähnliches, wenn sie ihren Vertrauten von der Vergewaltigung berichten. Einige werden unterstützt, doch diese Personen wissen oft nicht, wie sie damit umgehen oder auf das Opfer zugehen sollen. Dann gibt es aber auch die Bekanntschaften, die einem Vorwürfe machen, man sei selbst schuld an der Situation. Beispielsweise durch aufreizende Kleidung oder ähnliches. Niemand von den Mitbewohnern kannte die Hintergründe, oder hat sich mit Marie unterhalten, weswegen sie ihre Aussage zurückzog. Sie galt plötzlich als Lügnerin, wurde alleingelassen und nicht mehr hinterfragt. Diese Situation ist in der Serie sehr gut dargestellt worden und stimmt ebenfalls mit der Realität überein.

⁴⁵ Vgl. Häufig gestellte Fragen von Betroffenen. In: AWO-Neu-Ulm - Frauenberatung und Notruf (online) <https://awo-neu-ulm.de/haeufig-gestellte-fragen-von-betroffenen/> (13.08.2021)

Abschließend in diesem Kapitel kann man sagen, dass die Serie sehr realistisch dargestellt wurde. Die Meinungen der Expertinnen stimmten nicht immer überein, jedoch in den wesentlich aufgeführten Punkten ist eine einheitliche Sichtweise erkennbar.

6 Schlussfolgerung

Die vorliegende Bachelorarbeit hat sich mit dem Realitätsabgleich der Netflix-Serie „Unbelievable“ beschäftigt.

Fast jede Frau erlebt einmal in ihrem Leben eine sexuelle Belästigung, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung. Dieses Erlebnis ist schon eine Qual und muss von den Betroffenen erstmal verarbeitet werden. Die Verarbeitung durchläuft verschiedene Phasen. Jede Frau verarbeitet eine Vergewaltigung auf ihre eigene Art. Nur wenige Frauen schaffen es, den Schritt zu wagen und den Täter bei der Polizei anzuzeigen. Doch wenn, das dann geschieht wird nur ganz selten der Täter auch verurteilt. Es wird nur ein Sexualstraftäter von Hundert verurteilt.

Dass ein Opfer den Täter anzeigt und anschließend selbst zur Beschuldigten wird, ist ebenso möglich. Nicht nur, hier in der Serie, sondern auch im realen Leben. Um bei Gericht eine Verurteilung des Täters zu bewirken, muss es schon handfeste Beweise geben und die Schilderung des Tathergangs sollte von Anfang bis Ende aufgeschlüsselt werden können. Letzteres fällt den meisten Vergewaltigungsopfern sehr schwer. Sie sind traumatisiert und nicht in der Lage exakte chronologische Angaben zu dem Erlebten zu tätigen.

Ein Trauma kann sich in mehrere Richtungen entwickeln, was selbstverständlich auch vom Charakter des Opfers abhängig ist. Zum einen kann ein Trauma bewältigt werden, es kann zunächst zu einer Anpassungsstörung führen und dann bewältigt werden. Außerdem kann sich ein Trauma zu Depressionen und Ängsten entwickeln und dennoch bewältigt werden oder sich zu einer posttraumatischen Belastungsstörung entwickeln. Die letzte Option ist, dass sich das Trauma in eine akute Belastungsstörung wandelt und dann zu einer posttraumatischen Belastungsstörung verändert. Von diesem Punkt aus, kann es nach wie vor bewältigt werden oder so verschlimmern, dass es die Persönlichkeit des Patienten verändert.

Anfangs wurde folgende Forschungsfrage aufgestellt: „Doppeltes Leid – Zweifel an Vergewaltigungsberichten. Realitätsvergleich am Beispiel der Serie „Unbelievable“.“ Um diese Frage zu beantworten, wurden Experteninterviews herangezogen. Die Ergebnisse aus den beiden Interviews haben bewiesen, dass die Serie realistisch dargestellt wird. Auch, dass die Rolle der Marie Adler sehr authentisch von Kaitlyn Dever

verkörpert wurde. Ausgewählte Szenen, die durch die Experten bewertet werden sollten, haben sich ebenso als wahrheitsgetreu erwiesen.

Besonders authentisch wurden dem Zuschauer die Verzweiflung und ein facettenreiches Wechselbad der Gefühle dargeboten. Wie Marie zwischen einer völlig verängstigten Person im Verhörraum sitzt und nicht weiß, wohin mit ihren Gefühlen. Bis zu einer Marie, die sich beim Bettwäschekauf nicht beherrschen kann und die Verkäuferin anpöbelt. Der Zuschauer bekam auch eine Marie zu Gesicht, die sich nahezu flirtend auf ein Bett legt, wenn der Wohnheim-Betreuer zu Besuch ist. All diese Facetten sind möglich und können sich immer wieder wandeln und verändern. Daher ist es in jedem Fall ratsam, sich gleich Hilfe zur Bewältigung dieses seelischen Schmerzes zu holen.

Denn, Psychologische Unterstützung erhält Marie erst nach dem Strafverfahren, das gegen sie geführt wurde. Dies diente für sie als Auflage vom Gericht. Dennoch war es für Marie sehr hilfreich, weil sie endlich Unterstützung von einer psychologischen Expertin erhielt und das Geschehene verarbeiten konnte. Das ist auch eine sehr wichtige Darstellung, die es deutlich macht, wie wichtig es sein kann, wenn man sich Hilfe sucht.

Vorstellbar wäre, dass diese Serie so manchen Blickwinkel des Zuschauers verändert. Nicht wegen der Brutalität oder, dass die Serie auf einer wahren Begebenheit beruht. Viel mehr könnte es den Zuschauer zum Nachdenken anregen, wie Zweifel entstehen und wie voreingenommen man selbst ist. Ebenso interessant, wie Zweifel eine Person verändern und zerstören kann. Die Serie lässt es zu, dass sich der Zuschauer in Marie hineinversetzen kann und den Druck, den sie verspürt, ebenfalls mitträgt.

Betroffenen Vergewaltigungsopfern ist von dieser Serie abzuraten. Es wird vor Beginn der Serie bereits darauf hingewiesen, dass gewaltsame und sexuelle Szenen zu sehen sein werden. Dennoch ist es nicht empfehlenswert Opfern oder auch erst kürzlich gewordenen Opfern diese Serie ansehen zu lassen. Dazu tragen einfache Gründe bei. Zum einen könnten bestimmte Szenen bestimmte Erinnerungen auslösen. Die Serie könnte die Opfer davon abschrecken zur Polizei zu gehen und sich helfen zu lassen, weil sie befürchten, dass ihnen ähnliches widerfährt, wie beispielsweise Marie.

Schlussfolgernd lässt sich erklären, dass die Verfasserin mithilfe der beiden Expertinnen und der Vorgehensweise der methodischen Befragung einen erweiterten Blickwinkel zu dieser Thematik erlangen konnte. Bedauerlicherweise hätte die Autorin noch

weitere Betrachtungsweisen herangezogen, doch dies war dann aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich.

Außerdem ist die Verfasserin der Meinung, dass die Begriffserklärung des Traumata im Zusammenhang mit der Serie ebenso hilfreich gewesen ist, um mehr Verständnis für Opfer entgegenzubringen. Auch dann, wenn möglicherweise Indizien gegen das Opfer selbst sprechen oder einfach nicht ausreichende beweise vorhanden sind, um einen Täter festzunehmen.

Es wäre wünschenswert, wenn die Gesellschaft offener mit Vergewaltigungsfällen umgeht und den Opfern mehr Mitgefühl entgegenbringt. Vergewaltigungsoffer sind ihr Leben lang gezeichnet und benötigen nicht auch noch die Zweifel, von Menschen, die nicht objektiv bleiben können.

Literaturverzeichnis

Monografien

Bienk, Alice: Filmsprache – Einführung in die interaktive Filmanalyse, 4. Aufl., Marburg 2014

Freitag, Christine: Vergewaltigung – Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegung für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung, 1. Aufl., München 2020

Voos, Dunja: Schatten der Vergangenheit – Trauma liebevoll heilen und innere Balance finden, 1. Aufl., Schweinfurt 2020

Website

Amrhein, Christine (2017): Dissoziative Störungen, wenn zusammenhängende psychische Fähigkeiten auseinanderfallen: „Weggetreten sein als Dauerzustand“ (online) <https://www.therapie.de/psyche/info/index/diagnose/dissoziative-stoerungen/artikel/> (08.08.2021)

Angstmann, Raffaella (2018): Führende Figur der #MeToo-Bewegung soll sich an 17-Jährigem vergangen haben und Schweigegeld gezahlt haben (online) <https://www.nzz.ch/panorama/argento-metoo-vorkaempferin-des-sexuellen-uebergriffs-bezichtigt-ld.1413133?reduced=true> (23.07.2021)

Armstrong, Ken / Miller, Christian (2015): an unbelievable Story of rape. (online) <https://www.propublica.org/article/false-rape-accusations-an-unbelievable-story> (25.06.2021).

AWO Neu-Ulm (Hrsg.) (o.J.): Häufig gestellte Fragen von Betroffenen (online) <https://awo-neu-ulm.de/haeufig-gestellte-fragen-von-betroffenen/> (13.08.2021)

Bundeskriminalamt (Hrsg.) (2019), PKS 2019 – Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe (online) https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatis-tik/PKS2019/InteraktiveKarten/04VergewaltigungSexNoetigung/04_VergewaltigungSexNoetigung_node.html (04.07.2021).

Clifton, Erin G. (2017): Medizinische Untersuchung nach Vergewaltigung (online) <https://www.msmanuals.com/de-de/profi/gyn%C3%A4kologie-und-geburtshilfe/h%C3%A4usliche-gewalt-und-vergewaltigung/medizinische-untersuchung-nach-vergewaltigung> (14.07.2021)

DocCheck Flexikon - Medizinlexikon zum Medmachen (Hrsg.) (2021): Definition Wood-Lampe (online) <https://flexikon.doccheck.com/de/Wood-Licht#Rechtsmedizin> (27.07.2021).

Fund, Jana (2019): Unbelievable bei Netflix, die wahre Geschichte hinter der Serie. (online) <https://www.vodafone.de/featured/tv-entertainment/wissen-fun/unbelievable-netflix-wahre-geschichte-serie-vergewaltigung/#/> (25.06.2021).

Gensing, Patrick (2018): Vorgetäuschte Vergewaltigungen: Polizei dementiert die Zahl. <https://tagesschau.de/faktenfinder/inland/erfundene-vergewaltigungen-101.html> (23.07.2021)

Gesundheit GV.AT. (2020): Seelisches Trauma: Was ist das? (online) <https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/psyche/trauma/symptome>. (01.08.2021)

Grimme Preis 2021 (Hrsg.) (21.05.2021) <https://www.grimme-preis.de/57-grimme-preis-2021/preistraeger/p/d/15-minuten-joko-klaas-maennerwelten/> (25.06.2021)

Hoppe, Norbert (2019): Zweifel an Opfer-Aussagen. (online) <https://www.azonline.de/muensterland/zweifel-an-opfer-aussagen-1122454> (12.08.2021)

Klasen, Oliver / Wernicke, Christian (2020): Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Opfers (online) <https://www.sueddeutsche.de/panorama/dortmund-vergewaltigung-staatsanwaltschaft-1.4986017> (08.08.2021)

Kemnitzer, Sebastian / Shewafera, Lisabell (2019): Warum werden so wenige Täter verurteilt? (online) <https://www.tagesschau.de/investigativ/report-muenchen/verurteilungen-vergewaltigung-101.html> (13.08.2021)

Kopp-Schieback, Marcel / Peinelt, Sarah (2021): Fast jede Frau erfährt sexuelle Belästigung, <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/studie-sexualisierte-gewalt-hochschule-merseburg-100.html> (25.07.2021)

Matthei, Doreen (2020): Unbelievable 2019 (online) <https://testkammer.com/2020/06/24/unbelievable-2019/> (04.07.2021)

Neurologen und Psychiater im Netz (o.J.): Risikofaktor: Trauma oder schwere Belastung (online) <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie/risikofaktoren/traumata-schwere-belastungen/> (13.08.2021)

Neves, Marcia (2017): What were you wearing? - die Ausstellung beweist: Vergewaltiger schauen nicht auf dein Outfit!, (online) <https://www.woman.at/a/what-were-you-wearing-ausstellung-vergewaltiger-outfit> (25.06.2021)

Rechtslexikon (Hrsg.) (o.J.): Definition „Im Zweifel für den Angeklagten“ (online) <http://www.rechtslexikon.net/d/im-zweifel-f%C3%BCr-den-angeklagten/im-zweifel-f%C3%BCr-den-angeklagten.htm> (10.08.2021).

Stiftung Deutsche Depressionshilfe (Hrsg.) (o.J.): Was ist eine Depression? (online) <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/was-ist-eine-depression> (01.08.2021)

Stinauer, Tim / Holecek, Alexander (2021): Vergewaltigung in Köln? Ermittler zweifeln an Version des mutmaßlichen Opfers. (Online) <https://www.ksta.de/koeln/vergewaltigung-in-koeln--ermittler-zweifeln-an-version-des-mutmasslichen-opfers-38123304> (12.07.2021)

The Pulitzer Prizes (2016): The 2016 Pulitzer Prize Winner in Explanatory Reporting. (online) <https://www.pulitzer.org/winners/t-christian-miller-propublica-and-ken-armstrong-marshall-project> (25.06.2021).

Videos

Schölzel, Claudia: Männerwelten – Belästigung von Frauen. YouTube Video. (2020) <https://www.youtube.com/watch?v=uc0P2k7zIb4>

Netflix (Hrsg.) (2019) Serie „Unbelievable“ (online) https://www.netflix.com/watch/80153467?trackId=14170286&tctx=1%2C6%2C74f54879-5126-4592-9551-6fc76f4b66dc-440760010%2Cd21f14c8-bd4c-4ab3-a0df-99c346b8e213_4693949X3XX1626182298549%2Cd21f14c8-bd4c-4ab3-a0df-99c346b8e213_ROOT%2C (13.07.2021).

Anlagen

Diane Stuck, Gynäkologin

Datum: 03.08.2021

Interview zu der Serie „Unbelievable“

1. Wie hat Ihnen die Erste Folge der Serie gefallen?

Ich fand den ersten Teil der Serie sehr bewegend. Marie tut mir sehr leid. Ich fand die Serie „gut“ im Sinne von realistisch und fesselnd erzählt. Ich empfand danach eine Art Beklemmung und es war „schwere Kost“, die ich zur Zeit nicht mal eben schnell zur Unterhaltung anschauen würde, da die Thematik sehr ernst ist. Und eigentlich denkt man, dass die Vergewaltigung das eigentlich Schlimme an der Serie ist. Doch die Einsamkeit von Marie, der fehlende Rückhalt und die Enge, in die sie getrieben wird, ist fast noch schlimmer. Niemand glaubt ihr. Ihr fehlt völlig die Basis im Leben. Das ist sehr tragisch.

2. Welche Szenen sind realistisch dargestellt?

Die Szenen der Erinnerung an die Tat.
Die Szenen wie sich Marie danach verhält (z.B. Bettwäsche einkaufen).
Wohl auch das Wechselbad der Gefühle. Wenn auch Marie „überschwänglich“ und gut gelaunt und dann wieder Tränen überströmt und verzweifelt verhält.
Wahrscheinlich leider auch die Prozedur, der sich wiederholenden Fragen die Marie durchläuft.

3. Welche Szenen sind nicht realistisch dargestellt?

Die Untersuchung im Krankenhaus erscheint sehr maschinell und ist hoffentlich im realen Leben einfühlsamer.

4. Würden Sie Betroffenen von dieser Serie abraten? bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz.

Ich glaube ich würde eher abraten. Denn es ist hoffentlich nicht übertragbar auf das „Routine-Vorgehen“. Ich hätte Sorge, dass eine Betroffene denkt es könnte auf ihre eigene Situation übertragbar sein und am Ende deshalb an sich selbst zweifelt oder sogar auf eine Anzeige bei der Polizei verzichtet.

5. Beschreiben Sie kurz das übliche Vorgehen nach einer Vergewaltigung.

Meist kommt die betroffene Frau in Begleitung der Kripo.
Ich erhebe eine medizinische Anamnese und bitte um eine Schilderung der Geschehnisse. Das notiere ich dann alles.
Dann wird eine gynäkologische Untersuchung durchgeführt mit verschiedenen Abstrichen usw. Es werden Spuren gesichert (z.B. Schamhaare ausgekämmt, Fingernägel abgeschnitten, Kleidung eingepackt) sowie Fotos von Hämatomen, Kratz-/Bissspuren usw. gemacht. Es wird hierzu ein Set mit Tüten, Abstrichröhrchen, usw. der jeweiligen Kripo benutzt.

Ich achte darauf behutsam und einfühlsam vorzugehen und mir Zeit zu nehmen.

Spuren sichere ich nur je nach Bericht der Patientin, z.B. keinen Analabstrich, wenn kein Analverkehr stattfand.

Es erfolgt eine Blutentnahme und die Beratung zur Pille danach.

Dann schreibe ich ein ausführliches Gutachten. Alles situativ und individuell.

Manche Frauen erzählen sehr viel und weinen. Andere sind wie in Schockstarre und schweigen. Wieder andere simulieren Normalität und folgen den Anweisungen, scheinbar ohne Gefühlsregung. Auf das Verhalten der Patientin kann und sollte man keine Rückschlüsse auf Wahrheit oder Unwahrheit ziehen. Zunächst einmal muss man jeder Frau glauben was sie erzählt und ihr möglichst unvoreingenommen entgegenzutreten.

6. Wird Personal speziell auf Vergewaltigungen geschult (im Hinblick auf einen sensiblen Umgang)?

Leider viel zu wenig.

Insbesondere das psychologische Vorgehen.

Wir arbeiten aber auch mit der Rechtsmedizin zusammen und es können sogar Frauen kommen ohne Begleitung der Kripo und wir abservieren das Beweismaterial. Dies ist jedoch keinesfalls empfehlenswert.

7. Ist Ihrer Meinung nach ausreichend geschultes Personal vorhanden?

Definitiv nicht! Vor allem aber fehlt die Zeit im klinischen Alltag sich adäquat zu kümmern.

8. Gibt es einen Fragenkatalog, an welchen Sie sich grundsätzlich halten oder ist jedes Gespräch individuell?

Es gibt einen Fragenkatalog von der Kripo wie das Vorgehen der Untersuchung und Spurensicherung ablaufen soll.

Der Tathergang wird von der Patientin frei erzählt und wir fragen individuell nach.

9. Wie viele Befragungen nach einer Vergewaltigungstat sind üblich?

Einmalig, zumindest in der Klinik.

10. Wie haben Sie die Untersuchung Adler´s im Krankenhaus empfunden?

Sehr wenig einfühlsam und sehr routiniert...ein wenig „wie am Fließband“.

11. Wie bewerten Sie den Umgang mit Marie Adler durch die Ärztin während der Untersuchung?

Nicht gut. Wenig empathisch.

12. Wie bewerten Sie den Umgang durch den Ermittler Parker im Umgang mit Marie Adler?

Ich hatte das Gefühl Parker möchte Marie gerne glauben. Sein Kollege hingegen scheint sich sehr sicher zu sein. Er setzt Marie massiv unter Druck. Er bestimmt sich nicht wie ein Ermittler, sondern wie ein Richter. Das steht ihm meiner Meinung nach nicht zu.

13. Wie hätte Detektive Parker die Befragung besser gestalten können?

Er hätte in einen anderen Raum gehen können, weg vom Tatort.
Fragen, ob es ok ist, dass die Pflegemutter mit dabei ist.
Er hätte sie zuerst über das Vorgehen informieren können. Wie die ärztliche Untersuchung abläuft, dass beispielsweise immer wieder dieselben Fragen gestellt werden müssen und warum.
Erst die sozialen Angaben, das soziale Umfeld erfragen, um etwas mehr Nähe zu Marie zu gewinnen.
Sicherlich ist es auch schwieriger, wenn zwei männliche Polizeibeamten zuständig sind. Ich persönlich fände eine Frau hier besser geeignet.

14. Haben Sie Verständnis für Detektive Parker, als er Zweifel an Marie's Aussage entwickelt? Empfinden Sie die Gründe für die Zweifel als gut begründet?

Ja. Aber es ist sicher normal, dass Opfer im ersten Schock leicht unterschiedliche Versionen berichten. Jeder Mensch reagiert anders. Insbesondere in solch einer Situation. Deshalb finde ich, dass es nicht ausreichend begründet ist, um Marie so in die Enge zu treiben.

15. Nach der Tat ruft Marie Adler direkt mehrere Personen an. Wie äußert sich das typische (sichtbare) Verhalten von Vergewaltigungsoptionen?

Ich glaube es gibt kein „typisches Verhalten“ eines Vergewaltigungsoptionen.

16. Wie bewerten Sie die Reaktionen des Umfelds (Wohnheim/Pflegemütter) von Marie Adler?

Zunächst gut und fürsorglich.
Dann allerdings zu wenig einfühlsam, und ihre eigenen Ängste in den Vordergrund stellend. Am Ende wird Marie allein gelassen und bestraft. Keiner fragt nach den Hintergründen, sondern alle machen ihr lediglich Vorwürfe.

17. Wie empfinden Sie den Druck, mit dem Marie Adler umgehen muss? Ist das Verhalten der jungen Frau authentisch?

Schrecklich, Marie tut mir sehr leid. Begründet durch ihre Vorgeschichte und die fehlende familiäre Basis ist Maries Unsicherheit mehr als verständlich. Man möchte ihr helfen, sie ermutigen zu sich und der wahren Geschichte zu stehen. Es macht alles schwieriger, dass Marie dann ihre Meinung ändert. Was aufgrund des Druckes, der auf sie ausgeübt wird - aber verständlich ist. Hätte sie jemanden der ihr wirklich von Herzen zur Seite steht und sie ermutigt zu sich zu stehen, wäre alles klarer. Doppeltes Leid. Im wahrsten Sinne: UNGLAUBLICH...leider.

Fr. Dr. Niculescu

Datum: 02.08.2021

Interview zu der Serie „Unbelievable“

1. Wie hat Ihnen die Erste Folge der Serie gefallen?

Ich habe die Folge zum 2. Mal gesehen, weil das erste Mal nicht ausgereicht hat, um die Situation richtig zu bewerten. Die Serie steigt sehr interessant in die Thematik ein und man möchte nicht glauben, dass eine Patientin so etwas durchleben muss.

2. Welche Szenen sind realistisch dargestellt?

Die gynäkologische Untersuchung ist realistisch dargestellt.

3. Welche Szenen sind nicht realistisch dargestellt?

Die Polizeibefragung und das Verhalten der Polizisten ist nicht realistisch dargestellt.

4. Würden Sie Betroffenen von dieser Serie abraten? bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz.

Ja, sie würden sich damit deprimieren die Serie anzusehen, wie die Polizei damit umgeht. Es ist empörend und könnte die Gedanken der Frau in eine falsche Richtung lenken.

5. Beschreiben Sie kurz das übliche Vorgehen nach einer Vergewaltigung.

Tatbesichtigung durch Polizisten, Aussage an die Kripo, dann Psychologin und zum Schluss dann die ärztliche Untersuchung im Krankenhaus.

6. Wird Personal speziell auf Vergewaltigungen geschult (im Hinblick auf einen sensiblen Umgang)?

Klar!

7. Ist Ihrer Meinung nach ausreichend geschultes Personal vorhanden?

Nein, ist es nicht.

8. Gibt es einen Fragenkatalog, an welchen Sie sich grundsätzlich halten oder ist jedes Gespräch individuell?

Teils, teils. Es ist individuell, richtet sich aber grundsätzlich nach einem Fragenkatalog.

9. Wie viele Befragungen nach einer Vergewaltigungstat sind üblich?

1, maximal 2 Befragungen.

10. Wie haben Sie die Untersuchung Adler´s im Krankenhaus empfunden?

Sehr bedrückend für das Opfer.

11. Wie bewerten Sie den Umgang mit Marie Adler durch die Ärztin während der Untersuchung?

Zwar fachlich, aber sehr kalt und nicht einfühlsam.

12. Wie bewerten Sie den Umgang durch den Ermittler Parker im Umgang mit Marie Adler?

Sehr grob und nicht realistisch.

13. Wie hätte Detektive Parker die Befragung besser gestalten können?

„Parker“ sollte eine Frau sein.

14. Haben Sie Verständnis für Detektive Parker, als er Zweifel an Marie´s Aussage entwickelt? Empfinden Sie die Gründe für die Zweifel als gut begründet?

Nein!

15. Nach der Tat ruft Marie Adler direkt mehrere Personen an. Wie äußert sich das typische (sichtbare) Verhalten von Vergewaltigungsoptionen?

Dass man Freundinnen, den Notruf und danach den aktuellen Freund anruft ist in Maries Fall authentisch und kann als ein typisches Verhalten gedeutet werden.

16. Wie bewerten Sie die Reaktionen des Umfelds (Wohnheim/Pflegemütter) von Marie Adler?

Unangemessen.

17. Wie empfinden Sie den Druck, mit dem Marie Adler umgehen muss? Ist das Verhalten der jungen Frau authentisch?

Ja, sehr authentisch.

Notizen zum Telefonat mit Dr. Diane Stuck am 14.07.2021.

Frau Stuck erklärt, dass sie in Ulm in der Klinik sehr viel Erfahrung zu diesem Thema sammeln konnte, und sehr gerne dieses Interview machen möchte. Sie findet das Thema sehr interessant und befindet sich derzeit in Elternzeit, weswegen sie die Zeit dafür aufbringen kann.

Dr. Diane Stuck erklärt den Ablauf einer medizinischen Untersuchung, welchen sie aber schriftlich noch schicken wird.

Sie erzählt von einem Selbstschutzmechanismus, den die meisten Frauen aktivieren und einfach nur noch überleben wollen. Sie versuchen, auf jede ihre eigene Art, sich aus dieser Lage zu befreien.

Notizen zum Telefonat mit Dr. Diane Stuck am 31.07.2021.

Frau Dr. Stuck erzählte nochmals von ihrem Fazit, dass sie es ebenfalls als ein doppeltes Leid empfindet und die Geschichte von Marie Adler sehr bewegt hat.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, Ramona Gärtner, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname